

Projektberichte 2018



Inhalt • Impressum

| | | | |
|---|----|--|----|
| Albert-Schweitzer-Schule Nienburg..... | 5 | Lutherschule Hannover | 48 |
| BBS 1 Gifhorn | 6 | Max-Eyth-Schule Schiffdorf | 49 |
| BBS 1 Göttingen | 7 | Niedersächsisches Internats-Gymnasium Esens .. | 50 |
| BBS II Stade | 8 | Schule am Hohen Rade - Oberschule Lamstedt.... | 51 |
| BBS Bersenbrück..... | 9 | Schule am Hohen Rade – Oberschule Lamstedt ... | 52 |
| BBS Cuxhaven | 10 | Oste-Hamme-Schule Gnarrenburg | 53 |
| BBS Einbeck | 11 | Ratsgymnasium Stadthagen | 54 |
| BBS Fredenberg..... | 12 | Realschule Syke | 55 |
| BBS des Landkreises Helmstedt..... | 13 | Roswitha-Gymnasium Bad Gandersheim | 56 |
| BBS Lingen | 14 | Teletta-Groß-Gymnasium Leer..... | 57 |
| BBS des Landkreises Osnabrück in Melle | 15 | Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode ... | 58 |
| BBS Nienburg..... | 16 | Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln..... | 59 |
| BBS Northeim | 17 | | |
| BBS Peine | 18 | Kampagne „Humanitäre Schule“ | |
| BBS Ritterplan Göttingen..... | 19 | Checkpunktliste..... | 60 |
| BBS Rotenburg | 20 | Zeitplan für das Schuljahr 2018/19 | 61 |
| BBS Winsen/Luhe | 21 | Deutsches Jugendrotkreuz (JRK)..... | 62 |
| Campe-Gymnasium Holzminden | 22 | Notizen | 63 |
| Eichenschule Scheeßel | 23 | | |
| Erich-Kästner-Realschule Tostedt | 24 | Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz | |
| Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg | 25 | Landesverband Niedersachsen e. V. | |
| Eugen-Reintjes-Schule Hameln | 26 | Abteilung IV.1 – Jugendrotkreuz | |
| Friedrich-List-Schule Hildesheim | 27 | Erwinstraße 7, 30175 Hannover | |
| Geschwister-Scholl-Gesamtschule Göttingen | 28 | 0511 28000-401 | |
| Goethegymnasium Hildesheim | 29 | Schirmherrschaft: Dr. rer. pol. h.c. R. Seiters | |
| Gymnasium am Kattenberge Buchholz..... | 30 | Initiatorin: Karin von Heimburg, | |
| Gymnasium Bad Iburg | 31 | Ehrenmitglied DRK-LV Niedersachsen | |
| Gymnasium Bad Nenndorf..... | 32 | Koordination + Lektorat: Jantche Engelmann | |
| Gymnasium Haren..... | 33 | Texte: die jeweiligen Schulen, überarbeitet von | |
| Gymnasium Papenburg..... | 34 | Jantche Engelmann, Stefanie Regener | |
| Gymnasium Rhauderfehn..... | 35 | Fotos: aus den Schulprojekten, Fotoarchive | |
| Gymnasium Soltau | 36 | Gestaltung: Agentur Joachim Rensing, Bielefeld | |
| Gymnasium Winsen/Luhe | 37 | www.alles-gestaltung.de | |
| Handelslehranstalt Hameln | 38 | | |
| Hauptschule Emlichheim..... | 39 | Hannover, Mai 2018 | |
| Helene-Engelbrecht-Schule Braunschweig | 40 | | |
| IGS Garbsen..... | 41 | | |
| KGS Gronau | 42 | | |
| KGS Leeste | 43 | | |
| KGS Salzhemmendorf..... | 44 | | |
| KGS Wiesmoor | 45 | | |
| Krankenpflegeschule DRK-Schwesternschaft | | | |
| Clementinenhaus e.V. | 46 | | |
| Lessinggymnasium Braunschweig..... | 47 | | |

Grußwort



Die Kampagne „Humanitäre Schule“, deren Schirmherrschaft ich auch in diesem Jahr wieder gerne übernommen habe, wurde im Jahre 2004 in Niedersachsen ins Leben gerufen. Seitdem wird sie auch in anderen Landesverbänden durchgeführt und hat sich zu einem großartigen Erfolgsprojekt entwickelt. Dieses Mal beteiligen sich wiederum 61 Schulen, davon 10 neue, mit interessanten und vielfältigen Projekten. Insgesamt konnten in den sechs Seminaren 152 Schülerinnen und Schüler zu humanitären Scouts ausgebildet werden.

Die „Humanitäre Schule“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das miteinander und füreinander Handeln zu üben – um Jugendliche für diese Themen zu begeistern, sie anzuleiten, soziale Verantwortung zu übernehmen – ganz gemäß den Grundsätzen des Roten Kreuzes.

Ich danke allen, die sich an dieser Kampagne beteiligt haben, und gratuliere insbesondere den Schulen zu der erfolgreichen Durchführung der einzelnen Projekte.

Dr. rer. pol. h.c. Rudolf Seiters



In den vergangenen Jahren wurden wir mehr denn je mit den aktuellen Krisen in der Welt konfrontiert. Erstmals waren die Auswirkungen, speziell der Konflikte im Nahen Osten und in Afrika, auch für die Menschen in Deutschland nicht bloß in den Nachrichten zu sehen. Was geblieben ist, sind die Erinnerungen an Menschen, die sich zu Fuß über den Balkan oder per Boot auf die gefährliche Reise über das Mittelmeer nach Europa begeben haben, auf der Suche nach Frieden und einem Leben in Sicherheit. Geblieben ist auch die Erkenntnis über die Herausforderungen, die diese Flüchtlingskrise an unsere Gesellschaft richtet sowie die Gewissheit, dass auch weiterhin noch viel Hilfe notwendig sein wird.

Umso mehr freuen wir uns über das Interesse an der Kampagne „Humanitäre Schule“, die 2004 vom Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. initiiert worden ist. Für ihren besonderen Einsatz für Humanität in der Gesellschaft erhalten in diesem Jahr 61 Schulen die Auszeichnung „Humanitäre Schule“.

Zum Einstieg in das Thema leiteten zunächst eigens dafür ausgebildete Schüler*innen das Planspiel h.e.l.p. an ihren Schulen. Dabei handelt es sich um einen fiktiven, internationalen Konflikt, bei dem das Humanitäre Völkerrecht verletzt wird und die Vereinten Nationen sich veranlasst sehen, einen Unterausschuss zu bilden. Neben den beiden Konfliktparteien sind auch weitere Delegationen vertreten. Zudem sind Vertreter des Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und die internationale Presse anwesend. Die Schüler*innen schlüpfen in die Rolle dieser Vertreter, erarbeiten sich eigene Strategien und versu-



chen, durch Verhandlungen und Konferenzen eine Lösung des Konfliktes herbeizuführen.

Anschließend organisierten die Schüler*innen ein frei gewähltes humanitäres Projekt, in dem sie selbst ehrenamtlich im Zeichen der Menschlichkeit aktiv wurden.

Denn schon Albert Schweitzer

wusste: „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren!“

In diesem Sinne haben die Schüler*innen in ihren Projekten viele kreative und mutige Ideen verwirklicht, die in diesem Reader, zum vierzehnten Durchlauf der Kampagne „Humanitäre Schule“, beschrieben sind. Das große Engagement und die gewaltige Hilfsbereitschaft der Schüler*innen bereichert auch in diesem Jahr wieder das Leben von vielen Menschen. Initiatorin der Kampagne ist Karin von Heimburg, ehemalige Vize-Präsidentin des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Schirmherr der Kampagne ist Dr. Rudolf Seiters, ehemaliger Präsident des Deutschen Roten Kreuzes.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen beteiligten Schüler*innen für ihren Ideenreichtum und ihr Engagement. Denn nur durch sie wird die Kampagne belebt und Jahr für Jahr aufs Neue gestaltet. Wir danken allen Lehrenden, den Schulleitungen sowie dem DRK vor Ort, ohne deren tatkräftige Unterstützung die Durchführung der Kampagne nicht umsetzbar wäre.

Wir freuen uns über einen gelungenen Kampagnendurchlauf, auf das Fortbestehen der humanitären Projekte und auf das nächste Schuljahr.

Ihr / Euer Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.



Albert-Schweitzer-Schule Nienburg

„Müll statt Mahlzeit“

Das diesjährige humanitäre Projekt der Albert-Schweitzer-Schule Nienburg wird im Rahmen der Projektwoche vom 12. – 15. Juni 2018 zum Thema „Nachhaltigkeit“ durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler des 10. und des 11. Jahrgangs werden sich in diesen Tagen zunächst theoretisch mit der Verschwendung von Lebensmitteln und deren Folgen für Mensch und Umwelt beschäftigen.

Dass wir alle Lebensmittel verschwenden, überrascht wohl kaum jemanden. Wie viele Mahlzeiten sich aber tatsächlich in Unmengen von Müll tagtäglich verwandeln, ist erschreckend: Das Essen, das wir in Europa und Nord-Amerika im Müll entsorgen, würde laut Valentin Thurn („Taste the waste“) dreimal reichen, um die Hungernden der Welt zu ernähren.

Im zweiten Teil des Projektes geht es darum, selbst aktiv zu werden für diejenigen, denen es an Lebensmitteln mangelt. Wir wollen durch verschiedene Aktionen die Tafel Nienburg unterstützen. Dazu werden wir beispielsweise bei der Essenssortierung helfen und „Kauf-eins-mit“-Aktionen in Nienburger Supermärkten durchführen.



BBS 1 Gifhorn

Blutspende-Aktion und Typisierung für die Stammzellspenderdatei (DSD)

201 Spenderinnen und Spender haben ihr Blut bei der diesjährigen Aktion gelassen. Vielen Dank an alle! Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Helfer und Unterstützer, ohne die diese Aktion nicht laufen würde.

Zum 30. Mal fand die Blutspende an der BBS 1 statt. Allein in einem Zeitraum von 18 Jahren haben 3.131 Menschen an der BBS 1 Blut gespendet. Das sind 1.565,5 Liter Blut.

Erstmals haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Finanzamts die Gelegenheit zur Blutspende und Typisierung an der BBS 1 genutzt. Den Gästen hat es so gut gefallen, dass sie im nächsten Jahr wiederkommen werden.

Nach der Blutspende ist vor der Blutspende – und somit steht der nächste Termin schon fest. Es ist wie immer der letzte Donnerstag im Februar, also der 28.02.2019.





BBS 1 Göttingen

Sprachsensible Workshops zum „Bewerbungstraining“

In diesem Jahr haben wir, Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Wirtschaft der BBS 1 Arnoldi-Schule, mit insgesamt 19 Schülerinnen und Schülern erstmalig an der Kampagne „Humanitäre Schule“ des Deutschen Roten Kreuzes teilgenommen. Als wir uns mit der Frage beschäftigt haben, wo wir uns für mehr Menschlichkeit einsetzen können, haben wir uns gemeinsam dafür entschieden, dass bei uns die Hilfe vor Ort im Mittelpunkt stehen soll. Konkret haben wir uns die Frage gestellt: „Wie können wir geflüchtete Schülerinnen und Schüler unserer Schule auf dem Weg in eine für sie geeignete Berufsausbildung unterstützen?“ Im Rahmen unseres Unterrichts im Lerngebiet „Projekte planen, durchführen und auswerten“ kamen wir auf die Idee, sprachsensible Workshops zum Thema „Bewerbungstraining“ anzubieten. Die Bewerbung als erster Eindruck ist der Türöffner in die Berufswelt.



Insgesamt waren wir fünf verschiedene Projektgruppen, die sich jeweils mit Schülerinnen und Schülern der Berufseinstiegsklasse Wirtschaft intensiv innerhalb von Workshops mit dem Thema „Bewerbungstraining“ auseinandergesetzt haben. Bspw. haben wir Einstellungstests durch-

geführt, eine aussagekräftige Bewerbermappe (Anschreiben und Lebenslauf) am Computer erstellt oder konkret auf die Region bezogene Tipps für die Ausbildungssuche, die Bewerbung und das Vorstellungsgespräch gegeben. Vor allem hat uns hierbei gefallen, dass jede Projektgruppe ihre eigenen Ideen und Schwerpunkte für einen Workshop entwickeln durfte.

Wir sind stolz, dass unsere Unterstützung bei den geflüchteten Schülerinnen und Schülern so gut ankam und wir sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten durften. Wir würden jederzeit wieder ein humanitäres Projekt durchführen.



BBS II Stade

Sport beim Seniorenfest und internationales Kochbuch

„Dabei sein ist alles“ – Wir unterstützen das Team „Katharinenhof“ beim Stader Seniorensportfest

Wir, das sind Schüler*innen aus 7 verschiedenen Nationen, die gemeinsam die einjährige Berufsfachschule Wirtschaft der BBS 2 in Stade besuchen, sowie ca. 35 Athlet*innen der Senioreneinrichtung „KATHARINENHOF AM SCHWARZEN BERG“. Frei nach dem olympischen Motto: „Das Wichtigste bei den Olympischen Spielen ist nicht zu gewinnen, sondern daran teilzunehmen“, wollen wir zusammen mit den Athlet*innen beim ersten Stader Seniorensportfest mitmachen und gemeinsam Spaß an Bewegung, miteinander und sportlicher Leistung erfahren. Um die Sportler*innen optimal auf das Ereignis vorzubereiten, haben wir im Unterricht verschiedene Stationen entwickelt und erprobt, die sich an den Disziplinen des Sportfestes orientieren. Das Training für die Senioren findet an vier Terminen im Rahmen unseres regulären Sportunterrichts statt. Neben der sportlichen Vorbereitung haben wir ein T-Shirt entworfen, das alle Teilnehmer bei dem Event tragen werden. Am Tag des Sportfestes werden wir die Athlet*innen bei den unterschiedlichen Stationen individuell unterstützen und für das leibliche Wohl des ganzen Teams sorgen.

Internationales Kochbuch „Cooking around the world“

Wir, die FOS7A der Fachoberschule, werden im

Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ ein internationales Kochbuch in Kooperation mit den zu uns geflüchteten Schüler*innen der BBS III Stade anfertigen. Wir haben unsere Klasse in einzelne Projektgruppen eingeteilt, in denen jede Gruppe ihre eigene Aufgabe hat. Es gibt die Gruppe Sponsoring/Finanzen, Layout, Text, Foto und die Projektleitung, die mit allen Gruppen im engen Kontakt steht und alles überblickt.

Einleitend haben wir bereits ein Kennenlernkochen veranstaltet und werden in Zukunft weitere Gerichte zubereiten, die auch für das Kochbuch relevant sind. Dieses Kennenlernkochen hat uns viel Spaß gemacht und wir haben uns alle sehr gut verstanden. Die geflüchteten Schüler*innen werden während unseres Projektes in unsere Planungen und Projektgruppen mit einbezogen. Sie helfen uns bei der Textübersetzung, bei der Erstellung einer Plakatwand und bei der Gestaltung des Kochbuches. Für das Kochbuch sollen Rezepte aus den jeweiligen Herkunftsländern der geflüchteten Schüler*innen zweisprachig mit ins Kochbuch aufgenommen werden. Alle Gerichte, die im Kochbuch vertreten sind, werden vorweg einmal zubereiten.

Am Ende dieses Projektes werden wir mit allen beteiligten Schüler*innen, Lehrkräften und Sponsoren ein schulübergreifendes Event veranstalten.



BBS Bersenbrück

Wer benötigt eigentlich eine „persönliche Assistenz?“



Diese Frage stellten die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege – Schwerpunkt „Persönliche Assistenz“. Bei näherer Betrachtung zeigte sich, dass viele Menschen im Alltag auf Unterstützung und somit auf eine persönliche Assistenz angewiesen sind, zum Beispiel aufgrund unterschiedlicher Beeinträchtigungen,

Krankheiten oder neuer, unbekannter Situationen. Daher unterstützte die Klasse unter anderem die Blutspende-Aktion vom DRK, indem sie in der Schule die Aktion vorbereitete, für das leibliche Wohl der Blutspenderinnen und -spender sorgte und den jungen Erstspendern beim Ausfüllen der Anmeldebögen half.

Ein ganz anderes Einsatzgebiet der persönlichen Assistenz hingegen offenbarte sich beim Projekt „Partnerschaftliches Kochen“ mit den Schülerinnen und Schülern der Paul-Moor-Schule, einer staatlich anerkannten Ersatzschule für Kinder und Jugendliche mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Im Rahmen dieses

Projektes fanden gegenseitige Besuche und Vorbereitungstreffen statt, um dann dreimal zusammen in der barrierefreien Schulküche der BBS zu kochen und zu backen. Außerdem drehte die Klasse Erklärvideos in leichter Sprache für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu verschiedenen Themenbereichen des Bundesteilhabegesetzes.



BBS Cuxhaven

Typisierungs- und Spendenaktion für die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSD)

Im Jahr erkranken in Deutschland rund 11.000 Menschen an Leukämie/Blutkrebs oder leiden an Störungen der Blutbildung, wie z. B. Anämie oder Immundefekten sowie Lymphomen. Wir, die Schülerinnen und Schüler der BGSOZ17 und der BGÖK17, haben uns gefragt, wie man diesen Menschen helfen kann. Schon nach kurzer Zeit stießen wir auf die Stammzelltypisierungsaktionen der Deutschen Stammzellspenderdatei. Den erkrankten Menschen kann häufig mit einer Stammzell- oder Knochenmarksspende geholfen werden. Je mehr Menschen sich registrieren lassen, desto mehr Menschen kann geholfen werden. Daher haben wir uns überlegt, dass wir an unserer Schule eine Typisierungsaktion starten wollen. Da allerdings jede Registrierung der DSD 40 € kostet, wollten wir auch Spenden sammeln, um die DSD finanziell zu unterstützen. Um genügend potentielle Spender zu werben, sind einige Schülerinnen und Schüler von Klasse zu Klasse gegangen und haben Flyer verteilt und über die Arbeit der Stammzellspenderdatei erzählt. So haben wir gemeinsam viele Schüler und Lehrer für eine Teilnahme an der Typisierungsaktion gewinnen können. Am 13. April war es dann soweit, zusammen mit der DSD haben drei Klassen die Typisierungsaktion durchgeführt. In der Aula boten wir eine Informati-



onsveranstaltung zu den Einzelheiten der Typisierung an.

So haben sich schließlich insgesamt 160 Personen typisieren lassen. Währenddessen gab es einen Waffelverkauf, um Spenden zu sammeln. Hier haben wir 400,00 € gesammelt, die wir hinterher ganz stolz der DSD überreichen konnten.



BBS Einbeck

Diverse Projekte der BBS Einbeck

Die BBS Einbeck nahm dieses Jahr erstmals an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. Folgende Projekte konnten wir in diesem Schuljahr durchführen:

• **Schulsanitätsdienst:** Täglich wird abteilungsübergreifend eine Erstversorgung für Hilfesuchende durch Schüler*innen mit unterschiedlicher Fachkompetenz selbständig geleistet. • **Spendenaktion der Deutschen Bank Stiftung „helft uns helfen“:**

Durch eine Spendensammelaktion und einen Waffelstand kamen 375 Euro zusammen, die der Deutschen Bank Stiftung zur Verfügung gestellt wurden.

• **„3000-Schritte“-Projekt:** Jeden Mittwoch von 15.00 bis 16.00 Uhr treffen sich Auszubildende mit 20 bis 55 Senioren, um diese motorisch mit mindestens 3000 Schritten in Bewegung zu setzen. Zudem werden soziale Kontakte geknüpft, Bewegungsübungen gemacht und Denksportaufgaben gelöst. • **Festival in Einbeck – FinE:** 2017 führten Schüler*innen im Rahmen eines Projekts von „goethe promotions“ Angebote für Kinder für ein Festival durch. So ließen sich unzählige Besucher schminken, absolvierten den Water-Attack-Parcours, stellten attraktive Mitnehm-Goodies in der Bastelwerkstatt her und konnten tolle Preise in der Lotterie gewinnen. • **Weihnachten im Schuhkarton:** Weitere Schüler*innen griffen das Thema Humanität durch das Angebot „Weihnachten im Schuhkarton“

auf. • **Stammzelltypisierungsaktion:** Auf einer gewerblichen Messe der Stadt Einbeck wurde vom 6.-8.4.2018 ein Messestand organisiert, an dem ca. 60 Euro Spendengelder und 118 Speichelproben gewonnen werden konnten. • **Miteinander leben:**

Derzeit gehen 8 geflüchtete Menschen aus Afghanistan, Syrien, dem Irak und Eritrea der Sprachförderklasse regelmäßig in eine Seniorenresidenz. Dort kochen sie mit 8-10 Senioren. • **Mehrgenerationenbrunch:**

Die zweijährige Berufsfachschule Pflegeassistenz führte in Kooperation mit dem DRK einen Mehrgenerationenbrunch durch. Die Klasse gestaltete für 55 Gäste unterschiedlichen Alters die Begrüßung, ein abwechslungsreiches Programm, passendes Buffet, Unterstützung bei der Bedienung und beim Essen anreichen der Senioren und Kinder. Auf diese Weise wurde ein Stück mehr Verständnis, Wertschätzung und Kontakt unter verschiedenen

Einbecker Generationen geschaffen. • **Schüler begleiten Senioren in den Zoo:** 23 Schüler*innen werden am 1.6. dementiell erkrankte Senioren, einen Tagesausflug in den Braunschweiger Zoo ermöglichen, indem sie in einer eins-zu-eins-Betreuung an diesem Tag für Orientierung sorgen, Toilettengänge begleiten, für ausreichend Essen und Trinken sowie Unterhaltung sorgen. Eine verantwortungsvolle Aufgabe für die Schüler*innen.



BBS Fredenberg

Weihnachten im Schuhkarton

Um die Auszeichnung „Humanitäre Schule“ weiterhin zu erhalten, haben wir auch in diesem Schuljahr ein humanitäres Projekt initiiert.

Inspiziert hat uns dabei die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ von der „Operation Christmas Child“. Seit 1993 wurden mit dieser Organisation 146 Millionen Kinder in rund 150 Ländern beschenkt.



Bei der Aktion werden neue Anziehsachen, Spielzeuge, Hygieneartikel und Lebensmittel gesammelt und in einen schön geschmückten Karton verpackt. Doch zunächst wird entschieden an welches Geschlecht und welche Altersklasse das Geschenk vermittelt werden soll. Diese Kartons werden dann in eines der 100 teilnehmenden Länder (z. B. Bulgarien, Ukraine, Serbien, Polen, Georgien, Rumänien) versendet. Somit wird auch hilfsbedürftigen Kindern die Möglichkeit gegeben, das Weihnachtsfest bzw. das Fest der Liebe zu feiern.

Nachdem wir uns mit den dafür zuständigen Ansprechpartnern in Kontakt gesetzt hatten und den einzelnen Klassen und Lehrern unser Projekt vorgestellt hatten, ging es los: Viele Schüler, Lehrer, Familien und private Freunde kauften geeignete Gegenstände und verpackten diese mit viel Liebe. Zum Schluss konnten wir somit ganze 70 Kartons spenden.

Die von uns gespendeten Kartons kamen nach Moldawien, Polen und in die Ukraine und bereiteten vielen Kindern eine große Freude.

2017 wurden allein aus dem deutschsprachigen Raum ganze 408.809 Geschenke für bedürftige Kinder verschickt. Wir wünschen uns für diese außerordentlich humanitäre Aktion weiterhin einen solchen Erfolg.



BBS des Landkreises Helmstedt

Ein Spaß- und Geschicklichkeitsturnier hoch zu Pferde und ein Blick hinter die Kulissen des VfL Wolfsburg

Auch in diesem Jahr hat sich die Klasse 12 der Fachoberschule Wirtschaft in mehrere Projektgruppen aufgeteilt. Zwei der Aktionen werden hier vorgestellt.

Ein Teil der Lerngruppe organisierte ein Spaß- und Geschicklichkeitsturnier auf einem Ponyhof. Ziel des Projekts war es, Kindern einen artgerechten Umgang mit den Tieren beizubringen und ihnen Berührungsängste zu nehmen. Das sollte auf spielerische Art und Weise geschehen. Dazu wurden drei Aktionen geplant und diese jeweils in Dreier-Teams (ein Anfängerkind, ein fortgeschrittenes Kind sowie ein Pony) durchgeführt. Zunächst fand ein Quiz statt, in dem das Wissen der Kinder über Pferde und den Umgang mit ihnen abgefragt wurde. Dann ging es mit den Ponys in einen Geschicklichkeitsparcours und anschließend hatte jedes Team einen Slalomritt mit einem Ring, der über einen Sprungständer gehängt werden musste, zu absolvieren. Zum Schluss gab es eine Siegerehrung mit einer schönen Turnierschleife und Süßigkeiten für jedes Team. Der Wettergott war gnädig, das Interesse der Kinder groß und die Schüler*innen der FOW 12 erschöpft, aber glücklich und zufrieden, weil sie ihr Projektziel erreicht haben und sie den Teilnehmer*innen einen schönen Nachmittag bereiteten.

Eine zweite Projektgruppe setzte sich zum Ziel, ei-

nen Beitrag zur Inklusion zu leisten, indem sie Sport und Menschen mit Beeinträchtigungen einander näher brachten. Dazu ermöglichten sie einer Gruppe von Menschen mit Betreuungsbedarf, die in stationären Wohnstätten der Lebenshilfe Wolfsburg leben, einen Nachmittag beim VfL Wolfsburg. Zunächst fand eine geführte Stadiontour statt, bei der es auch in die VIP-Bereiche, den Spielertunnel und zu den Trainerbänken ging. Abgerundet wurde der Nachmittag mit dem Besuch eines Heimspiels des VfLs. Die Schüler*innen betreuten jeweils zwei Menschen der Lebenshilfe, die aus dem Staunen nicht mehr herauskamen. Fazit der Aktion: Den Mitgliedern des Projektteams war nicht bewusst, was es für ihre Schützlinge bedeutet hat, als Fans so dicht an ihrem Verein zu sein. Auch sie haben viel an diesem Tag gelernt und die Berührungsängste und Bedenken, ob dieser Nachmittag gelingen wird, konnten zerstreut werden.

Übrigens: Die Kosten, die bei beiden Projekten anfielen, wurde zum größten Teil von der gesamten Klasse übernommen: Durch Verkaufsstände am schulinternen Weihnachtsbasar hatten die Schüler*innen einen beachtlichen Gewinn erwirtschaftet, der nun für die Durchführung humanitärer Vorhaben verwendet werden konnte.



BBS Lingen

Der Nikolaus und seine Helfer zauberten Bewohnern des Seniorenstifts Curanum Lingen ein Lächeln aufs Gesicht



Im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ des Deutschen Jugendrotkreuzes Niedersachsen organisierten wir, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 11-1 des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft Lingen, in Zusammenarbeit mit dem Curanum, ein Nikolaus-Projekt.

Zunächst erstellten wir Grußkarten. Im zweiten Schritt wurden die Grußkarten an die Schokonikoläuse geheftet. Schließlich erfolgte die Übergabe der Schokonikoläuse. Als überzeugenden Nikolaus konnten wir unseren Lehrer Herrn Büter gewinnen. Am Nikolaustag 2017 ging es dann zu den Bewohnern in das Curanum. Gemeinsam mit ihnen sangen wir Nikolauslieder und verteilten die schokoladigen Nikolausgrüße an die Bewohner des Seniorenstifts. Während der Projektvorbereitung und auch bei der Aktion standen uns Frau Schildt und Frau Schreiber bei Fragen zur Verfügung.

Unserer Klasse hat das Projekt echt viel Spaß gemacht. Am schönsten war es zu sehen, dass die beschenkten Bewohner des Seniorenstifts sich sehr über die Schokonikoläuse gefreut haben und auch begeistert mit uns gesungen haben.



BBS des Landkreises Osnabrück in Melle

Blutspendenaktion – Verantwortung übernehmen

Die Berufsbildende Schule des Landkreises Osnabrück in Melle nahm in diesem Jahr zum ersten Mal an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. Die Fachoberschule des Jahrgangs 11 führte dazu im Dezember 2017 mit viel Engagement das Planspiel durch.

Als humanitäre Aktion entschlossen sich die Schüler der Fachoberschule des Jahrgangs 11 gemeinsam mit den medizinischen Fachangestellten des 3. Ausbildungsjahres, eine Blutspendenaktion durchzuführen. Vom DRK-Kreisverband Melle e. V. erhielten die Schüler dafür die notwendige professionelle

Unterstützung. Zur Vorbereitung auf den Spendertag informierten sie mithilfe von selbst gestalteten Werbeplakaten über die bevorstehende Aktion. In Kleingruppen besuchten die Schüler die potentiellen Spender in ihren Klassen, um sie umfassend über das Thema Blutspende zu informieren und die Wichtigkeit der Aktion zu verdeutlichen.



Verantwortungsvoll übernahmen die Schüler am Tag der Blutspende vielfältige Aufgaben. Zunächst kümmerten sie sich im Bereich der Anmeldung um eine erfolgreiche Registrierung der Erst- und Folgespender. Nach der Blutspende bzw. während der Erholungsphase kümmerten sie sich sehr aufmerksam und wohlwollend um ihre Mitschüler. Im Bereich der Cafeteria verköstigten sie im Anschluss die Spender mit selbst gebackenem Kuchen und belegten Brötchen.

Die hervorragende Vorbereitung und die hochmotivierte Durchführung der Schüler haben den Tag zu einem tollen Erfolg

werden lassen. Insgesamt haben an diesem Tag 85 Personen Blut gespendet, unter ihnen befinden sich viele Erstspender.

Die hervorragende Vorbereitung und die hochmotivierte Durchführung der Schüler haben den Tag zu einem tollen Erfolg werden lassen. Insgesamt haben an diesem Tag 85 Personen Blut gespendet, unter ihnen befinden sich viele Erstspender.



BBS Nienburg

Seniorenbänke für Nienburg!

Die BBS Nienburg nimmt zum zweiten Mal an dieser Kampagne teil. Wieder war es eine Klasse 12 der Fachoberschule Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Gesundheit – Pflege, die sich im Rahmen des berufsbezogenen Lernbereichs mit einem Projekt beschäftigt hat.

Einen „echten“ Auftraggeber gab es mit der Bürgerstiftung auch, die sich die Unterstützung von Seniorenprojekten vorgenommen hatte. Bei diesem speziellen Projekt sollten mögliche Standorte für Bänke in der Innenstadt von Nienburg ermittelt werden. Die Senioren sollen in ihrer Mobilität unterstützt werden, indem „Pausenstationen“ auf dem Weg in die Stadt / zum Arzt / zum Einkauf installiert werden.

Zunächst ging es im Unterricht darum, den Schüler/-innen Grundwissen zum Projektmanagement zu vermitteln. Auch die Belange von Senioren (z. B. körperliche Veränderungen, Wohnen, Aktivitäten im Alter) wurden thematisiert. Dann wurde das Projekt systematisch bearbeitet: In der Startphase wurde z. B. ein Projektsteckbrief erstellt, das Projekt definiert, Ziele formuliert und



ein Vertrag mit der Bürgerstiftung geschlossen. Die Schüler/-innen wurden in arbeitsfähige Gruppen eingeteilt und bekamen differenzierte Arbeitsaufträge. In der Planungsphase wurden Projektstrukturpläne, Projektablaufpläne und Arbeitspakete formuliert. In der Realisierungsphase sind die Schüler/-innen losgezogen, „ihre“ Planquadrate zu erkunden und Kontakt mit Senioren aufzunehmen. Dabei sind sie viel auf freundliche und verständnisvolle Senioren gestoßen, die erfreut waren, dass sich junge Leute um Seniorenbelange kümmern. Erstaunt waren die Schüler/-innen auch über die Vielzahl „fitter“ Senioren, die z.T. am Joggen waren.

Der Blick auf / für Senioren ist durch die Bearbeitung dieses Projektes doch ein anderer geworden. Im Projektabschluss wurde der Abschlussbericht verfasst, die Präsentation (vor der Bürgerstiftung) vorbereitet und spontan ein Waffelverkauf in der Schule organisiert, um das Seniorenprojekt nicht nur mit einem Bänkeplan, sondern auch mit finanziellen Mitteln für eine seniorenrechtliche Bank zu unterstützen.



BBS Northeim

Gemeinsam im Altenheim

Aufstehen, sich waschen, essen, schlafen und manchmal ein Spaziergang – dies ist oftmals der Alltag in einem Altenheim. Ältere Menschen sind meist auf Hilfe angewiesen und können ihren Alltag nicht mehr selbst bestimmen, was häufig zu Einsamkeit und Trauer führt. Mit unserem Projekt zu der Kampagne „Humanitäre Schule“ wollten wir genau diesen Problemen entgegenwirken. Unser Ziel war es, den Alltag in einem Altersheim abwechslungsreicher zu gestalten, um den Menschen dort ihr Leiden für diesen Moment vergessen zu lassen.

Am Sonntag, den 08.04.2018 haben wir uns in dem Altenheim „Innere Mission“ getroffen, um eine einstündige Vorführung für die ca. 30 Anwesenden zu geben.

Da der Bezug zu jüngeren Generationen im Altenheim oft ausbleibt, stellten wir als erstes eine Hip Hop Gruppe aus Northeim vor, die eine kurze Tanzeinlage darbot. Dadurch

sollte die Stimmung in dem Raum verbessert und die Menschen mit modernem Tanz in Verbindung gebracht werden.

In einem kühlen und eintönigen Alltag vergisst man häufig die schönen Gedanken. Deshalb lasen wir danach die Kurzgeschichte „Uromas Osterkuchenrezept“ vor.

Zum Schluss sangen wir ein Lied und haben die Menschen zum Mitmachen angeregt.

Die Wirkung dieses Projektes haben wir bereits während der Aufführung bemerkt, da einige Senioren mit viel Freude dabei waren und selbst bei der Tanzaufführung mitgemacht haben. Menschen eine

Freude zu machen und dieses auch zu sehen war für uns eine tolle Erfahrung und wir möchten durch dieses Projekt einen Anstoß geben, um älteren Menschen in Altenheimen diese Lebensfreude alltäglich machen zu können.





BBS Peine

Teilhabe statt Ausgrenzung

Wir, die Schülerinnen und Schüler der BFS SozR 171 und 172 (berufsqualifizierende Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentin / Sozialpädagogischer Assistent) an der BBS Peine, führen am 25. Mai 2018 unser humanitäres Projekt durch.

Dieses Jahr ist der Berufsbildungsbereich (BBB) der Lebenshilfe Peine Burgdorf unser Kooperationspartner und soll unter anderem dazu dienen, gegenseitige Ängste und Vorbehalte abzubauen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und zusammen zu lernen. Dazu besuchten wir bereits den BBB der Lebenshilfe in Berkhöpen. Neben einem ersten „Beschnuppern“ bekamen wir eine sehr umfangreiche Führung und abschließend ein leckeres Frühstück.

Unser Oberthema für diesen gemeinsamen Tag lautet „Gesundheit / Ernährung“. Dazu wird es verschiedene Stationen geben. Wir werden aktiv und kreativ, indem wir mit unterschiedlichen Techniken und viel Farbe einen Obstbaum und ein Gemüse-

beet an unseren Flurwänden gestalten. Natürlich nimmt der Bereich Essen auch einen großen Raum ein. Und zwar auf die unterschiedlichste Weise: es kann gemeinsam gekocht und gegessen werden; die Sinne Schmecken, Riechen und Fühlen können an einer weiteren Lebensmittelstation erprobt und geschärft werden aber auch spielerische Wissensvermittlung über die unterschiedlichen Ernährungsbausteine stehen auf dem Programm.

Da gemeinsames Musizieren einen positiven Effekt hat, werden wir auch kleine Instrumente bauen und ein Lied einstudieren und präsentieren. Eine letzte Gruppe hat sich vorgenommen (mit den „Musikern“ zusammen) zum Abschluss mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Tages ein Spontantheater aufzuführen.

Wir alle freuen uns auf einen fröhlichen gemeinsamen Tag bei uns.



BBS Ritterplan Göttingen

Viele Projekte für benachteiligte Menschen

Auch in diesem Jahr war es Aufgabe unserer Schülerinnen und Schüler sich unter dem Titel „Humanitäres Projekt“ für Menschen einzusetzen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen und sozial benachteiligt sind. Häufig stehen diese Menschen – alte Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen, Arme und Kinder aus bildungsfernen Schichten – nicht so sehr im Focus der Öffentlichkeit. Diesen Menschen gilt das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten dazu hilfreiche und interessante Projekte, für deren Durchführung sich die Schule im Namen aller Betroffenen herzlich bedankt.

Am 27. und 28. September 2017 fand das traditionsreiche Kürbisfest statt, eine gemeinsame Veranstaltung der Berufsbildenden Schulen Ritterplan mit der Tafel Göttingen e.V.. An zwei Tagen boten die Schülerinnen und Schüler neben der klassischen Kürbissuppe auch Kürbissalate, Kürbismarmelade, Säfte, Milchshakes und Kaffee an. Besucherinnen und Besucher konnten an einem Kürbisquiz teilnehmen. Damit der Spaß nicht zu kurz kam, konnten sich Gäste hinter einer Fotospaßwand mit Kürbislandschaft fotografieren lassen.

Die humanitären Projekte des Beruflichen Gymnasiums waren sehr vielseitig angelegt. Insgesamt wurden 15 Projekte über 8 Wochen lang – von

September bis November – einmal in der Woche durchgeführt.

Es gab mehrere Projekte im Bereich der Betreuung älterer Menschen. Einen breiten Raum nahm die Betreuung von Kindern und Jugendlichen aus schwierigen sozialen Umfeldern ein. Hier gab es ebenfalls mehrere Gruppen, sowohl in einer Grundschule als auch im Kindergarten und im Kinderhaus. Die Schülerinnen und Schüler dieser Projekte boten Kindern, die sonst in der Förderung eher zu kurz kommen, die Gelegenheit an integrierenden, das Sozialverhalten fördernden Angeboten teilzunehmen. Es wurde gekocht, gebastelt, gebacken, gespielt, die Umwelt erkundet und es wurden die Wahrnehmung und die Sinne geschult.

Es war eine große Freude zu erleben, wie viel Freude und Lebensbejahung unsere Schülerinnen und Schüler in die Welt hinaus tragen. Sie führen mir immer wieder vor Augen, wie einfühlsam und hilfsbereit diese jungen Menschen sein können. Dieses Potential zu aktivieren bringt unsere Gesellschaft auf hervorragende Weise voran. Wer einmal erlebt hat, wie dankbar Kinder und besonders ältere Menschen dafür sind, dass sich jemand Zeit für sie nimmt, den lässt diese Idee nie mehr los. Es stimmt was die Glücksforschung immer wieder bestätigt: Höchstes Glück erleben diejenigen, die sich für andere einsetzen.



BBS Rotenburg

Spenden für den guten Zweck!

Für viele von uns ist es selbstverständlich, zu jeder Zeit warme, saubere und passende Kleidung zu haben. Doch so geht es leider nicht allen. Für Menschen ohne ein Zuhause, ohne einen Platz zum Schlafen oder einfach ohne die finanziellen Mittel für neue Kleidung, ist genau dieser – für uns normale – Aspekt des alltäglichen Lebens nicht selbstverständlich. Gerade in den kalten Monaten fehlen ihnen warme und wetterfeste Kleidung. Und aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, diesen Menschen mit unserem humanitären Projekt zu helfen.

Wir, das sind 11 Schülerinnen der Europaklassen 1 und 2 der zweijährigen Fachschule für Sozialpädagogik an der BBS in Rotenburg (Wümme). Zusammen mussten wir nicht lange überlegen, wem wir helfen wollten und ebenso schnell war das Projekt erarbeitet. Wir waren uns einig, dass der „Tag der Courage“ an unserer Schule die beste Gelegenheit war, um Kleiderspenden für Hilfsorganisationen zu sammeln, die diese Kleidung an Obdachlose verteilen.

Um möglichst viele Schüler und Lehrer zu erreichen, wurden Flyer und Aushänge erstellt, die an der Schule verteilt wurden. Am „Tag der Courage“ haben wir dann einen Infostand aufgebaut, an dem wir die Spenden annahmen und über die Hilfsorga-

nisationen informierten. Doch nicht nur dort kamen Spenden an. Durch Gespräche und Personen, die regelmäßig Kleidung spenden, kam am Ende so viel zusammen, dass wir die Spenden auf zwei Organisationen aufteilen konnten. Zum einen spendeten wir sie an die Tagesaufenthaltsstelle „Straßenfeger“ in Rotenburg, des „Lebensraum Diakonie e.V.“. Sie haben sich natürlich sehr über die Spenden gefreut, da es nicht nur warme Kleidung, sondern auch Handtücher und Frauenkleidung geworden sind. Zum anderen gingen die Spenden an die Obdachlosen-Hilfsorganisation „Hinz & Kunzt“ in Hamburg. Zum Erstellungszeitpunkt unseres Berichts stand dieser Besuch jedoch noch aus.

Obwohl die Organisation des Projekts mitunter sehr stressig werden konnte, sind wir uns trotzdem einig, dass es das Wert war. Denn viel zu oft werden die Obdachlosen vergessen oder einfach übersehen. Und dabei ist es so einfach, etwas zu tun, um ihnen zu helfen und sei es nur jemandem ein paar Handschuhe zu schenken, wenn es draußen mal wieder sehr kalt ist. Uns hat dieses Projekt auf jeden Fall viel Freude bereitet und wir hoffen, es auch in Zukunft weiter führen zu können.



BBS Winsen/Luhe

Sei ein Wattestäbchenheld – DKMS Typisierungsaktion

Alle 15 Minuten bekommt ein Patient in Deutschland die Diagnose Blutkrebs. Jeder Siebte findet immer noch keinen passenden Spender. Um dies zu beheben, starteten wir, die Klasse B1YPA17 (einjährige Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege mit dem Schwerpunkt persönlicher Assistenz), eine Registrierungsaktion für die Deutsche Knochenmarkspende – kurz gesagt: DKMS.

Die erste Anlaufstelle für uns war die Internetseite der DKMS. Hier konnten wir schon einige Informationen sammeln. In den darauffolgenden Stunden erstellten wir Referate rund um das Thema Leukämie mit allen dazugehörigen Schwerpunkten. Diese stell-

ten wir nacheinander vor und hingen sie in Verbindung mit einem DKMS-Infostand in der Pausenhalle aus. Hier konnten sich die Schüler und Schülerinnen sowie die Lehrkräfte erste Informationen einholen. Am Montag, den 29. Januar 2018, startete unser lang ersehntes Projekt. Zwei Mitarbeiter der DKMS wiesen uns für die kommenden Tage ein und hielten Vorträge für geladene Klassen. Schon am ersten Tag konnten wir rund 250 neue Registrierungen sammeln. Da wir damit noch lange nicht zufrieden waren, verteilten wir weiterhin Flyer in den Pausen und machten Werbung. Wir mussten feststellen, dass das nicht viel brachte. Zwei Schülerinnen von uns erklärten sich bereit, durch die kompletten Klassen der Schule zu gehen, um dort noch einmal persönlich auf das Projekt aufmerksam zu machen. Das zeigte auch sehr schnell seine Wirkung! Am dritten und somit dem letzten Tag konnten wir unglaubliche 515 neue, potentielle Stammzellspender registrieren! Dies war ein voller Erfolg für uns, da wir uns 400 Registrierungen als Ziel gesetzt hatten. Zusätzlich sammelten wir auch einige hundert Euro als Spenden, da jede Registrierung die DKMS 35 Euro kostet. Wir bedanken uns bei jedem Einzelnen, der das Projekt – sei es auch nur mit einer Geldspende – unterstützt hat!





Campe-Gymnasium Holzminden

95 Campe-Schüler registrieren sich für eine Stammzellenspende bei der DKMS

Alle 15 Minuten wird in Deutschland die Diagnose Leukämie oder Blutkrebs gestellt. Noch immer liegt die Chance, einen passenden Spender zu finden, bei etwa eins zu einer Million und für etwa jeden zehnten Patienten ist die Suche immer noch vergebens. Besonders oft trifft es Jugendliche und Kinder unter 15 Jahren. Um die Chancen zu verbessern, wirbt die Deutsche Knochenmark Spenderdatei (DKMS) für dieses lebenswichtige Projekt.

Genau zwischen dem Weltkrebstag und dem internationalen Kinderkrebstag lud deshalb das Campe-Gymnasium Holzminden zusammen mit der DKMS am 9. Februar seine Oberstufenschüler zur Typisierung für die Stammzellenspenderdatei ein. Jede und jeder mindestens Siebzehnjährige hatte die Möglichkeit, sich getreu dem Motto „Stäbchen rein, Spender sein“ registrieren zu lassen. Umfassende Informationen erhielten die Oberstufenschüler durch einen Vortrag, in dem durch die DKMS über Chancen und Risiken der Typisierung und einer möglichen Stammzellenspende aufgeklärt wurde. Besonders bewegend war für die Jugendlichen die Erzählung von Jaqueline Lubina. Die Stadtoldendorferin hatte 2013 selbst Stammzellen gespendet und von ihren Erfahrungen berichtet. Dabei erzählte sie nicht nur von dem Ablauf ihrer Spende, sondern auch von dem schwierigen Versuch einer Kontaktaufnahme

mit der Erkrankten, die durch die ausländischen Gesetze und Bestimmungen sehr kompliziert ist. Anschließend folgte die Typisierung.

95 Campianer ließen sich für die gute Sache gewinnen und wurden von ihren Mitschülern, die zuvor eigens geschult worden waren, bei der Probenentnahme angeleitet. Mit der Abgabe der Speichelprobe und der Registrierung sind die Jugendlichen in die Datenbank aufgenommen und können, sobald sie achtzehn Jahre alt sind, als Spender herangezogen werden. Für Schüler und Organisatoren war die Aktion ein voller Erfolg und viele konnten in dem Bewusstsein nach Hause gehen, etwas Gutes getan zu haben und vielleicht irgendwann sogar ein Leben retten zu können.

Da jede Spende im Labor untersucht wird und dies für die gemeinnützige DKMS auch Kosten verursacht, hat zusätzlich die Schulfeuerwehr des Campe-Gymnasiums im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ am Tag der offenen Tür am 2. März Waffeln verkauft und den Erlös von 102 Euro an die Organisation gespendet.



Eichenschule Scheeßel

Generationenwoche im Senioren- pflegeheim



Unser humanitäres Projekt haben wir in dem naheliegenden Seniorenpflegeheim, dem „Haus im Garten“ in Scheeßel, durchgeführt.

Dort haben wir eine Woche lang, mit etwa fünf Leuten des zehnten Jahrgangs unserer Schule, gemeinsam mit den Senioren Gesellschaftsspiele gespielt und uns mit den älteren Menschen, vor allem über „frühere Zeiten“, unterhalten. Außerdem gab es für die Senioren jeden Tag von uns selbst gebackenen Kuchen.

Am Mittwoch ist auch der Unterstufenchor der Schu-

le mitgekommen und es wurde gemeinsam gesungen. Alle hatten viel Spaß und es wurde viel gelacht. Doch es gab auch traurige Momente, wie etwa der, als uns ein älterer Herr vom Tod seiner Frau erzählte.

Schlussendlich war die Woche aber sehr wertvoll für alle von uns, da wir neue Erfahrungen gesammelt haben und interessante Einblicke ins alltägliche Leben von Angestellten und Bewohnern des Seniorenpflegeheims bekommen haben, die sich immer über solch eine Abwechslung freuen.



Erich-Kästner-Realschule Tostedt

Unterstützungsangebote für geflüchtete Kinder und Mütter



Außerdem waren die Kinder begeistert von den kreativen und sportlichen Angeboten. Während die Kinder betreut wurden, erhielten die Mütter zeitgleich Deutschunterricht von Kirchenmitarbeitern sowie Unterstützung bei allen Formalitäten und Beratung in der sozialen Sprechstunde. Je nach Jahreszeit wurden gemeinsame Unternehmungen durchgeführt. So haben wir zum Beispiel Kekse gebacken oder im Sommer Eis gegessen. Wir sind sehr dankbar, eine neue Kultur kennengelernt haben zu dürfen und somit Vorurteile überwunden zu haben.

Seit Anfang des 9. Schuljahres engagiert sich eine Klasse der EKRS an sozialen Projekten in Tostedt. Eine Gruppe der Klasse besucht jeden Donnerstagnachmittag die katholische Kirche in Tostedt. Hier haben wir die Betreuung von Flüchtlingskindern übernommen. Wir haben mit den syrischen Kindern gespielt, ihnen Hilfe bei den Schulaufgaben gegeben und die deutsche Sprache nähergebracht.

Diesen Artikel möchten wir Frau McGauran widmen. Sie leitet dieses Projekt unter dem Motto „Humanitäre Schule“ und gibt uns somit die Möglichkeit, viele neue Erfahrungen sammeln zu können.



Ernst-Moritz-Arndt- Gymnasium Herzberg



Verschiedene Projekte für Jung und Alt

Auch in diesem Jahr fanden an unserer Schule wieder mehrere soziale Projekte statt. Die ersten Beiden wurden von Schüler*innen des fünften und siebten Jahrgangs vorgeschlagen, die sich in besonderer Weise für Kinder in Rumänien einsetzen wollten. Als sie von der Möglichkeit hörten, dass man mit den nicht mehr gebrauchten Schulranzen den Kindern in Rumänien eine Freude machen könnte, wurde in allen fünften Klassen eine Sammelaktion durchgeführt.

Ferner machte eine Schülerin des siebten Jahrgangs den Vorschlag, dass man an einer Aktion teilnehmen könnte, bei der jede Klasse ein oder mehrere Weihnachtspäckchen für Kinder in Rumänien zusammenstellt. An diesem Projekt haben sich alle Klassen des fünften bis siebten Jahrgangs beteiligt. Jeder brachte eine Kleinigkeit für die Päckchen mit. Das konnten Spielsachen, Stofftiere, Malfarben, Stifte, Kartenspiele und natürlich auch Süßigkeiten oder Mützen und Schals sein. Dann wurde die Kartons von jeder Klasse individuell mit Geschenkpapier oder Zeichnungen beklebt. Am Ende waren etwa 30 Päckchen zusammengekommen.

Neben diesen neuen Projekten haben die Schüler und Schülerinnen aber auch unsere Langzeitprojekte tatkräftig unterstützt und fortgeführt. Dazu gehört vor allem der Austausch mit dem Blindeninternat

Laski in der Nähe von Warschau. In diesem Jahr haben wir bereits zum vierten Mal die polnischen Schüler*innen zu uns eingeladen. Diesmal standen neben gemeinsamen Sportveranstaltungen, die Besichtigung von Heiligenstadt und Halle mit dem Händelmuseum sowie der Besuch der Heinz-Sielmann-Stiftung auf dem Programm. Jedoch stand vor allem das gemeinsame Musizieren im Vordergrund, denn das Internat in Laski hat einen Musikschwerpunkt und das gemeinsame Singen und die Instrumentalproben führen immer sehr schnell zu einer Fröhlichkeit, die Sprachschwierigkeiten und Handicap zur Nebensache werden lassen. Den Höhepunkt der Woche bildete auch dieses Jahr wieder das große gemeinsame Benefizkonzert in der Aula der Schule. Eine Gruppe unserer Schüler*innen war intensiv an der Planung der Ausflüge und Vorbereitung der gemeinsamen Abende beteiligt.

Ebenso haben wir uns gefreut, dass die AG Humanitäre Schule wieder von Schüler*innen ausgewählt wurde. Diese besuchen während des gesamten Schuljahres regelmäßig Bewohner*innen der Seniorenresidenz Stiemering, um dort Gesellschaftsspiele zu spielen, Spaziergänge oder Rollstuhlausflüge zu unternehmen, vorzulesen oder sich einfach gemütlich bei einem Eis zu unterhalten und miteinander Zeit zu verbringen.



Eugen-Reintjes-Schule Hameln

Spenden für krebskranke Kinder

Im September 2017 haben zwei SchülerInnen aus der Klasse FOG 12.2. unserer Eugen-Reintjes-Schule an der Scoutschulung in Einbeck teilgenommen, um sich mit politischem Handeln zu beschäftigen und um bedachte Entscheidungen treffen zu können. Nach dem Planspiel wurde überlegt, wie die Klasse die Erfahrungen nutzen könnte, um ein eigenes Projekt umzusetzen.

Die SchülerInnen waren sich schnell einig und so begann die Planung ihres ersten eignen humanitären Projektes, das am Tag der offenen Tür auf die Beine gestellt werden sollte.

Genau wie beim Planspiel haben die SchülerInnen sich nach der Besprechung der wichtigsten Punkte im Politikunterricht in Gruppen gesammelt, welche jeweils für die einzelnen Teilbereiche des Projekts zuständig waren. Hierbei ging es vor allem um die Finanzierung, Organisation und Gestaltung. Trotzdem arbeiteten natürlich alle Gruppen zusammen und mussten sich in vielen Dingen einig werden und gegenseitig behilflich sein. Schnell war klar, dass das wohl Gefragteste am Tag der offenen Tür, nach einem Gespräch mit den Lehrern oder in der Wartezeit, leckeres Essen und Warm- sowie Kaltgetränke sein würden. Also beschloss die Klasse, am Tag der offenen Tür, einen Stand aufzustellen, an dem Waffeln, Kuchen, Sandwiches sowie Kaffee und

Softdrinks angeboten werden sollten. Die gesamten Einnahmen, zusätzliche Spenden inbegriffen, sollten an eine Organisation für krebskranke Kinder gespendet werden. Dieses Ziel steigerte die Motivation der Klasse, alles rechtzeitig organisiert zu bekommen, damit am 09.02.2018 (dem Tag der offenen Tür) alles klappt und viele Spenden gesammelt werden konnten. Dank des Einsatzes aller SchülerInnen, der Hilfe der Politiklehrerin Frau Pretzer und der Unterstützung des Hausmeisters und allen anderen, die Materialien für das Projekt zur Verfügung gestellt haben, war der Stand am Tag der offenen Tür sehr erfolgreich. Die Eltern, Lehrer und SchülerInnen waren dankbar und haben sich über die Stärkung zwischendurch sehr gefreut. Aus diesem Grund gaben viele Besucher, abgesehen von dem Preis der Snacks und Getränke, zusätzlich eine kleine Spende für den guten Zweck, weil sie von dem Projekt überzeugt und begeistert waren.

Am Ende des Tages konnten die SchülerInnen nicht nur alle Besucher mit ihrem Stand glücklich machen, sondern auch stolze 150 € an die Hilfsorganisation für krebskranke Kinder spenden und ihnen somit ein kleines Stück weiterhelfen. Alle SchülerInnen sind sehr stolz und freuen sich darüber, dass ihr erstes humanitäres Projekt so erfolgreich war und sie anderen eine Freude damit machen konnten.



Friedrich-List-Schule Hildesheim

Neue Transportkisten für „Shop on Tour“ & Unterstützung bei der Frühjahrs- und Herbstsammlung des DRK Hildesheim

Dieses Jahr beteiligt sich die Friedrich-List-Schule in Hildesheim bereits zum 14. Mal an der Kampagne „Humanitäre Schule“ und engagierte sich sozial. Da sich das DRK ausschließlich mit Spenden finanziert, fanden wir es wichtig, es bei der Spendensammlung zu unterstützen: Wir, die Klasse 11a des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft, unterstützten das DRK Hildesheim, indem wir bei der Herbstsammlung im November 2017 Spenden sammelten. Wir sammelten innerhalb der Friedrich-List-Schule, bei Passanten in der Hildesheimer Innenstadt und auch bei Verwandten und Freunden und übergaben diese Gelder dem DRK Hildesheim.

Die Ausgabe von Kleidung an Bedürftige ist ein wichtiges Aufgabengebiet des DRK, weshalb wir uns dazu entschieden, das DRK in Hildesheim auch dabei zu unterstützen. Wie wir erfahren konnten, fahren ehrenamtliche Helfer*innen des DRK einige Male im Monat in umliegende Altenheime sowie Kindertagesstätten und verkaufen dort Kleidung

für wenige Euro. Die Kisten, in denen die Kleidung aufbewahrt und transportiert wird, sind sehr instabil und erschweren die Arbeit der Ehrenamtlichen enorm. Aus diesem Grund war uns schnell klar, das muss verbessert werden! Für den „Shop on Tour“ müssen leichte und stabile Transportkisten, die darüber hinaus in den Wagen verladen werden können, besorgt werden. Damit die geeigneten Kisten finanziert werden können, haben wir im März, im Rahmen der Frühjahrssammlung des DRK in Hildesheim, für unser Projekt Spenden gesammelt. Nun werden wir in den nächsten Wochen versuchen, mit diesen Geldern so viele Kisten wie möglich zu organisieren und diese für den Einsatz im Rahmen von „Shop on Tour“ übergeben.

Wir möchten uns bei Frau Fröhner vom DRK in Hildesheim für die Unterstützung unserer Schule an der Kampagne „Humanitäre Schule“ und das Mitwirken bei unserem Projekt herzlich bedanken.



Geschwister-Scholl-Gesamtschule Göttingen

Waffelverkauf zu Gunsten der Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen e. V.

Unsere Schule, die Geschwister-Scholl-Gesamtschule Göttingen, nimmt bereits seit einigen Jahren an der Kampagne „Humanitäre Schule“ des Deutschen Roten Kreuzes teil. Auch in diesem Jahr beteiligten wir, die Klasse 11.5, uns mit insgesamt 20 Schülerinnen und Schülern an der Kampagne.

Auf die Frage, wo und wie wir uns für mehr Menschlichkeit engagieren wollen, hatten wir unzählige Ideen und die Entscheidung fiel nicht leicht. Schlussendlich entschieden wir uns dafür, dass die Hilfe vor Ort für uns im Mittelpunkt steht.

Durch den Spendenmarathon im vergangenen Schuljahr, zugunsten des Elternhauses in Göttingen, hatten wir schon viel über die wertvolle und wichtige Arbeit dieser Organisation gehört und entschlossen uns, diese erneut zu unterstützen. Das Elternhaus bietet Familien schwerkranker Kinder, die in Göttingen behandelt werden, eine Möglichkeit, in unmittelbarer Nähe ihres Kindes zu übernachten. Zudem werden die Betroffenen während dieser schweren Zeit begleitet und betreut.

In der Weihnachtszeit haben wir an mehreren Tagen einen Waffelverkauf an der Schule organisiert. Der Erlös kommt der ‚Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen e. V.‘ zugute.

Weiterhin sind Nachmittage in einem Göttinger Seniorenzentrum geplant, wo wir gemeinsam mit den

Bewohnern einen schönen Nachmittag verbringen wollen. Neben dem Waffelbacken sind Brett- und Gesellschaftsspiele, sowie Vorlese- und Gesangsrunden geplant. Ziel dieser Nachmittage ist es, mehr mit den älteren Menschen in Kontakt zu treten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etwas unter die Arme zu greifen und viele neue Dinge für unser späteres Leben zu lernen sowie unseren Horizont zu erweitern. Zudem wollen wir den Seniorinnen und Senioren eine Freude machen und Abwechslung in ihren Alltag bringen. Hierbei sind uns die Kommunikation und die Nähe zu den Menschen sehr wichtig.



Goethegymnasium Hildesheim

Frühlingsfest und Kuchenverkauf

Am 6. April 2018 fand an unserer Schule, dem Goethegymnasium Hildesheim, ein harmonisches Frühlingsfest statt. Hierzu erschienen Schüler/-innen des Gymnasiums sowie Lehrer/-innen, Eltern und Freunde unserer Schule.

Dabei haben die Schülerinnen der 10d in Form eines selbstorganisierten Kuchenverkaufs Spenden gesammelt, die dem Kinderheim St. Ansgar zu Gute

kamen. Kleine Leckereien, wie Zitronenkuchen, Brownies, Nutella-Cupcakes, Mini-Donuts und weitere selbstgebackene Kuchen konnten an unserem Stand von den Besuchern des Frühlingsfestes erworben werden. Außerdem wurde jede Spende, unabhängig von unserem Kuchenverkauf, herzlich entgegen genommen. Das Frühlingsfest war ein großer Erfolg für die Schule sowie für unser Projekt. Auch uns hat es viel Spaß gemacht und wir würden wieder ein solches Projekt organisieren.

St. Ansgar ist ein Kinder- und Jugendheim, in dem für Mädchen und Jungen im Schulalter die Möglichkeit besteht, in Wohn- oder Tagesgruppen untergebracht zu werden. In dem Heim überwiegt eine familienähnliche und kinderfreundliche Atmosphäre. Ebenfalls können die Kinder die St. Ansgar-Schule besuchen.

In näherer Zukunft planen wir eine Pfandflaschen-Sammelaktion, bei der wir Behältnisse in unserer Schule platzieren, damit Schüler/-innen ihre leeren Pfandflaschen abgeben können. Diese werden von uns später zum Pfandflaschenautomaten gebracht und das erworbene Geld wird auch an St. Ansgar gespendet.





Gymnasium am Kattenberge

Buchholz „Die humanitäre Stadtführung – Buchholzer Nebenschauplätze“ Buchholz präsentiert uns die sozialen Treffpunkte der Stadt

Anfang des Jahres haben wir als Scouts, mit den sechs verschiedenen 10. Klassen unserer Schule, das Planspiel h.e.i.p. durchgeführt. Im kommenden Monat haben wir vor, ein humanitäres Projekt in Form einer Stadtführung zu unternehmen. Unsere Idee ist es, einen Rundgang zu den Buchholzer Nebenschauplätzen auszuarbeiten. Nebenschauplätze heißt, auch links und rechts neben die glänzenden Fassaden zu schauen. Die verschiedenen „Institutionen“ sollen dann den Schüler/-innen vorstellen, inwiefern sie sich sozial engagieren. Während der Stadtführung gibt es neben dem Rathaus auch die Drogenberatung, das Sozialkaufhaus und das Flüchtlingscafé zu entdecken.

Wir haben uns entschieden, unser humanitäres Projekt in dieser Art zu gestalten, da es für uns etwas Neues ist und wir der Meinung sind, dass soziale Anlaufstätten unterschätzt werden. Dies soll durch uns geändert werden. Außerdem ist es besonders für unser Alter eine gute Idee, denn man kommt dem Erwachsenenleben näher und einem wird deutlich, was passieren kann bzw. was einen für Schicksalsschläge zutreffen können und an wen man sich in solchen Fällen wenden kann. Trotzdem gibt Buchholz einem eine Menge an Unterstützung. Ziel ist es, dabei nicht Menschen vorzuführen, sondern zu sehen, dass es auch in Buchholz Hilfe für Men-



schen in Not gibt. Geplant ist, dass die Schüler/-innen der 10. Klassen zu den verschiedenen sozialen Treffpunkten geführt werden, außerdem soll es eine öffentliche Führung geben.

Wir haben die Inspiration von der Stadtrundführung „Hinz und Kunzt“ (dem Hamburger Straßenmagazin). In dieser zeigen die Stadtführer von „Hinz und Kunzt“ auf dem Rundgang „Hamburger Nebenschauplätze“ die Innenstadt, wie sie kaum einer kennt. Sie möchten, dass die Menschen erfahren, wie Wohnungslose leben. Dies möchten wir auch in Buchholz ermöglichen. Während der Stadtführung wollen wir Verständnis für die Welt der Betroffenen wecken und zeigen, dass die Stadt für alle offen bleiben muss.



Gymnasium Bad Iburg

We want your help

Traditionell hat sich auch in diesem Jahr die Schülervertretung des Gymnasium Bad Iburg wieder für die Kampagne „Humanitäre Schule“ vom DRK-Landesverband Niedersachsen eingesetzt.

Beim gemeinsamen Brainstorming, wie unser besonderes soziales Projekt in diesem Jahr aussehen sollte, ist uns bewusst geworden, dass wir hier in Deutschland, hier in Bad Iburg schon mit vielen Dingen im Überfluss leben: zum Beispiel haben wir viel zu viel Kleidung, die wir nicht mehr brauchen, die uns zu klein geworden ist oder die uns einfach nicht mehr gefällt und auf der anderen Seite gibt es Menschen, die es nicht so gut haben wie wir, die von allem viel weniger besitzen und vielleicht sogar nur das Nötigste zum Anziehen haben.

Als dieser Gedanke im Raum stand, Kleiderspenden zu sammeln, war es unser Wunsch, dabei vor allem Menschen aus unserer Region zu unterstützen.

Durch die Vermittlung eines Mitschülers konnte der persönliche Kontakt zur Kleiderkammer in Bad Iburg hergestellt werden. Es folgten Absprachen, welche Art von Kleidung besonders gesucht wurde: kleine Konfektionsgrößen, Schuhe jeder Art, vor allem Sportschuhe, aber gerne auch Spielzeug.

Gesagt, getan! Die Werbetrommel wurde gerührt mit Hilfe von Plakaten, selbst entworfenen Flyern, einem Elterninformationsbrief und Durchsagen in der Schu-

le. Wir sind durch alle Klassen gegangen und haben auf dieses Projekt persönlich aufmerksam gemacht. Die umfassende Werbung zeigte Wirkung: an den sechs Sammeltagen haben wir „umzugskartonweise“ Spenden gesammelt – es gab von Anfang an bei den Mitschülern sowie bei den Eltern eine große Resonanz auf unser Projekt.

So hoffen wir, einen kleinen humanitären Beitrag geleistet zu haben, indem wir in unserer eigenen, nahen Umgebung mit kleinen Taten geholfen haben und unsere Umgebung dadurch vielleicht ein Stück weit menschlicher gemacht haben. Unser Dank geht an dieser Stelle auch an Frau Schulke und unsere beiden Scouts, die uns souverän beim Planspiel und beim sozialen Projekt begleitet haben.



Gymnasium Bad Nenndorf

G.B.N. P.O.E.T.R.Y. S.L.A.M.

Humanität bedeutet einen würdigen Umgang mit Menschen und Nächstenliebe zu zeigen. Weil diese Werte wichtig sind, gibt es das Projekt der Humanitären Schule und weil auch uns das wichtig ist, engagieren wir uns.

Gemeinsam haben unsere Scouts Emilie Lutter und Lea Sankowske mit vielen weiteren freiwilligen Helfern den GBN Poetry Slam organisiert.

Unser Ziel war es, die Nächstenliebe mit der Liebe zur Literatur zu verbinden und unserer Schule den Poetry Slam näherzubringen. Gemeinsam mit unseren Freunden aus Rinteln durften wir einen wunderbaren und erfolgreichen Abend erleben.

Unser Moderator Eric Wiersig hat den Abend mit der Begrüßung eingeleitet, wonach das Projekt der Humanitären Schule und der Jemenkonflikt vorgestellt wurden. Direkt im Anschluss begann das eigentliche Programm des Abends. Dabei machte eine Slammerin aus Rinteln den Auftakt.

Insgesamt bot der Abend eine riesige Auswahl an Themen; von Freundschaft über Liebe bis hin zum Aufruf gegen Rassismus. Es ging um Selbstliebe, Heimatliebe, romantische Liebe, aber auch Nächstenliebe. Den wohl rührendsten Moment brachte der 17-jährige Ayaz Fares aus Rinteln mit seinen Texten über den ersten Kontakt mit dem Krieg in Syrien bis hin zu seiner Flucht nach Deutschland. Dies brachte

eine völlig andere Perspektive auf das Thema Flucht. Arthur Fröhlich (GBN) hingegen rief unter anderem zur Selbstliebe und gegen Mobbing auf und konnte dabei die meisten Lacher auf seine Seite ziehen. Am Ende überzeugten Laura Erkel und Maiké Vonnahme aus Rinteln mit Texten über die vergangene Liebe als auch über die Schule und schafften es somit auf den ersten Platz.

Die Einnahmen des Ticketverkaufs und Kuchenbuffets sowie die Spenden kamen der humanitären Hilfe für Jemen zugute, wo der Bürgerkrieg seit 2014 verheerende Ausmaße angenommen hat. Die Lage vor Ort ist katastrophal, da die Grundbedürfnisse nicht mehr gedeckt werden können, wie es sich beispielsweise an mangelnden Lebensmitteln, Wasser oder gar Hygiene zeigt. Seit Ende 2016 ist außerdem eine Cholera Epidemie ausgebrochen, womit besonders die medizinische Versorgung belastet ist. Hilfsorganisationen versuchen zu helfen und wir als Humanitäre Schule unterstützen dies natürlich. So konnten schließlich rund 420 € eingenommen werden, womit wir über die Hilfsorganisation UNICEF den Bürgern in Jemen helfen konnten. Großer Dank gilt allen Helfern, den Zuschauern, unserer Jury und natürlich auch unseren Slammern!



Gymnasium Haren

Im Einsatz für kranke Kinder



Für unser humanitäres Projekt haben wir, der Politikleistungskurs des Gymnasiums Haren, uns die Arbeit der „Roten Nasen“ zum Vorbild genommen. Wir fanden ihre Idee, z. B. Kinder im Krankenhaus von Untersuchungen und Krankenhausaufenthalt mit Spielen und Musik abzulenken, brilliant. Zunächst stellten wir Kontakt zum nahegelegenen Krankenhaus Ludmillerstift in Meppen her. Es erfolgten mehrere Telefonanrufe und wir entwickelten Vorschläge zu Aktionen, die wir mit den Kindern durchführen könnten.

Am Freitag, den 06.04.2018, haben wir für unser humanitäres Projekt die Kinderstation des Ludmillerstifts besucht, „bewaffnet“ mit Ausmalbildern und Mandalas, Stiften, Fingerfarben und einer Gitarre. Dort verbrachten wir eine schöne Zeit mit den Kindern. Leider waren durch unvorhergesehene Entlassungen weniger Kinder auf der Station als geplant. Einige waren so jung, dass sie von einem Elternteil begleitet wurden, haben aber trotzdem hingebungsvoll mit den Fingerfarben gemalt und in der vorhandenen Spielküche „Tee“ für uns gekocht. Eine Schülerin aus dem Kurs spielte im Hintergrund die Gitarre und sorgte für musikalische Unterma- lung.

Wir verbrachten den Nachmittag auf der Station und es hat den Kindern und uns sehr gefallen. Wir haben zum Abschluss eine Spendenaktion an unserer Schule geplant, um unser Projekt zu vervollständigen, mit deren Einnahmen wir Kinder in Krankenhäusern unterstützen wollen.



Gymnasium Papenburg

Frauenrechte weltweit – so selbstverständlich wie hier?

Die Rechte der Frau sind für unsere Generation so selbstverständlich, dass man eigentlich gar nicht darüber nachdenkt oder sie bewusst wahrnimmt. Doch ist dies nicht überall auf der Welt so und somit nahmen wir den Weltfrauentag (8. März) zum Anlass, uns darüber zu informieren, ob die Rechte der Frau auch in anderen Ländern eine Selbstverständlichkeit sind. Aufgrund guter Kontakte zur Ortsgruppe von Amnesty International, bot es sich für uns an, nicht nur uns und unsere Mitschüler über das Fehlen dieser Rechte in einigen Ländern aufzuklären, sondern wir konnten hierbei noch zusätzlich die Möglichkeit nutzen, Petitionen unterschreiben zu lassen. Dadurch bekamen einige Frauen auf einmal ein Gesicht und eine Geschichte.

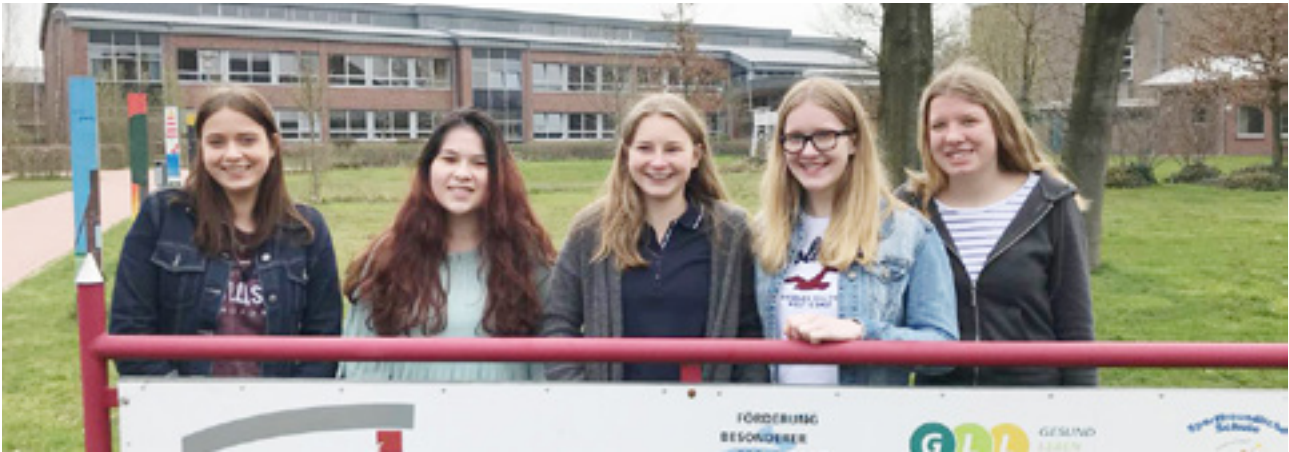
Zusätzlich konzentrierten wir uns exemplarisch und stellvertretend auf den Kosovo und Argentinien. In unserer Recherche stießen wir auf dramatische Probleme in diesen Ländern, die bei uns in Deutschland schon lange nicht mehr zur Debatte stehen. Obwohl in unserem Land teilweise noch zwischen Mann und Frau in den Gehaltsklassen differenziert wird, können die anderen untersuchten Länder nur von unseren Standards sowie unserem Rechtssystem träumen. Im Kosovo besitzt die Frau beispielsweise überhaupt keine Entscheidungsgewalt bei Auseinandersetzungen mit dem (Ehe-) Mann und bei politi-

schen Wahlen. Diese Lage verstößt eindeutig gegen die Menschenrechte, die bei uns in Deutschland eine Selbstverständlichkeit sind und es auch überall auf der Welt sein sollten.

Nach dem klasseninternen Vorstellen der gewonnenen Erkenntnisse, stiegen unsere Motivation und der Wille, eine größere Aufmerksamkeit für diese Themen herzustellen. Damit wir so viele Menschen wie möglich mit unseren Fakten erreichen konnten, beschlossen wir, einen kleinen Informationsstand in unserer Mensa einzurichten.

Unser Anliegen: Die Gesellschaft sollte Gerechtigkeit und Menschenrechte als Grundsatz anerkennen – weltweit! Mithilfe unserer Aufklärung, die wir parallel führten, konnten wir viele Mitschülerinnen und Mitschüler emotional berühren und letztendlich dazu bewegen, die Petitionen von Amnesty International zu unterschreiben, die sich speziell mit politisch-engagierten Frauen in Regimen ohne Meinungsfreiheiten befassten. Diesen Frauen wurde sogar das Recht auf Freiheit entzogen, welches mithilfe der gesammelten Unterschriften schnellstens wieder hergestellt werden sollte.

Eine Unterschrift ist zwar nur formal, kann aber dennoch vieles bezwecken. Die regionalen Oppositionsorganisationen werden so in ihrem Handeln bestärkt und können auf mehr Rückhalt bauen.



Gymnasium Rhauderfehn

Bücher/Laufen/Essen für eine gute Sache

Auch 2018 nimmt das Gymnasium Rhauderfehn wieder an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. Diesmal beteiligen wir uns mit drei verschiedenen Projekten: einem Flohmarkt, auf dem wir hauptsächlich Bücher verkaufen, einem Spendenlauf, mit dem fünften und sechsten Jahrgang unserer Schule zusammen und einem Waffelverkauf inklusive Infostand, an welchem wir über die Organisationen informieren, an die wir die Einnahmen spenden werden. Flugkraft, SOS Kinderdorf sowie Leukin sind die drei Organisationen, denen unsere Einnahmen hoffentlich helfen werden. Wir haben uns für drei verschiedene Projekte entschieden, da wir aus drei verschiedene Klassen bestehen und somit jede Klasse ihr eigenes, kleines Projekt durchführen kann. Die Einnahmen werfen wir alle in einen Topf und teilen diese gerecht auf alle drei Organisationen auf.

Unter dem Motto „Jeder gewinnt hier!“ laufen unsere Projekte ab. Man kauft eine Waffel? Man wird über einige Dinge informiert, sofern man das möchte und bekommt was zu essen! Man spendet Bücher an den Flohmarkt? Ein anderer freut sich sehr darüber! Man hat viel Energie und macht gerne Sport? Beim Spendenlauf kann man sich austoben und bekommt unterrichtsfrei! Aber vor allem haben die Projekte einen Sinn: Wir wollen möglichst viele Einnahmen machen, um eine helfende Summe an alle Organisationen spenden zu können. Unsere einzelnen Probleme, die beim Organisieren der Projekte entstanden sind, haben wir souverän mit einer Menge Teamwork und Courage gelöst und hatten dadurch eine wunderbare Zeit als zusammenhaltende Gemeinschaft.





Gymnasium Soltau

Bastelspaß auf der Kinderstation

Kinder liegen uns am Herzen. Deswegen wollen wir mit einer Schülergruppe aus unserem Jahrgang, Klasse 10, einen Tag lang das Krankenhaus in Walsrode besuchen.

Mit den dort stationierten Kindern wollen wir gemeinsam etwas zum Thema „Frühling“ basteln und damit die Gänge der Kinderstation etwas fröhlicher gestalten. Ein Arzt aus dem Krankenhaus, den wir kennen, wird uns dabei helfen, dieses Projekt zu organisieren. Da dieser sich noch im Urlaub befindet, konnten wir bislang noch keinen genauen Termin mit ihm vereinbaren.

Wenn wir den Tag wissen, dann liegt es an uns. Wir bereiten Schablonen und viel buntes Papier zum Basteln für die Kinder vor.

Wir hoffen, dass unser Projekt ein Erfolg wird und dass die Kinder an diesem Tag viel Spaß mit uns haben werden.



Gymnasium Winsen/Luhe

Weihnachtsbasar für Spenden



Durch unseren Politikunterricht im zwölften Jahrgang sind wir auf die Kampagne „Humanitäre Schule“ des Jugendrotkreuzes aufmerksam geworden. Nach dem amüsanten Wochenende, bei dem wir als Spielleiter für das Planspiel „h.e.l.p.“ ausgebildet wurden, begannen wir mit der Planung, um dieses Spiel an unserer Schule selbst durchführen zu können.

Am 21. Dezember folgte jedoch zunächst unser humanitäres Projekt, der Weihnachtsbasar unserer Schule. Alle geraden Klassenstufen überlegten sich zu diesem Anlass eine Methode, um Geld zu verdienen. Neben einem vielfältigen Essensangebot, wurden auch selbstgebastelte Dekoartikel zum Verkauf angeboten. Für die weihnachtliche Atmosphäre sorgen jedes Jahr die schuleigenen Bläserklassen. Der gesamte Erlös in Höhe von 1.047,65€

wurde, um soziale Projekte in Afrika zu fördern, an die Organisation „Brot für die Welt“ gespendet. Am 17. Januar wurde es dann Zeit für „h.e.l.p.“. Mit einem weiteren Politikkurs des zwölften Jahrgangs wurde von der ersten bis zur achten Stunde heftig debattiert und verhandelt. Die engagierten Schüler fanden sich im Laufe des Spiels immer mehr in ihre Rollen hinein und auch uns Spielleitern fiel unsere Aufgabe immer leichter. Es wurde somit zu einem vollen Erfolg, was uns die Schüler und Lehrkräfte in der Feedback-Runde bestätigten!

Wir bedanken uns sehr für diese schöne Zeit und die dadurch gewonnenen Erfahrungen!



Handelslehranstalt Hameln

Erfahrungsaustausch mit Senioren

Im Rahmen des humanitären Schulprojekts haben wir uns für etwas entschieden, das sowohl Alt als auch Jung ansprechen soll. Viele Senioren fühlen sich sehr einsam und die Erinnerungen an sie gehen verloren, um die alte Generation in Ehren und Erinnerung zu halten, veranstalten wir dieses Jahr einen Nachmittag mit den Senioren und hören gespannt zu, wenn diese von ihrer Schulzeit erzählen. Das alles wird von Kaffee, Tee, Kuchen und tollen Brettspielen begleitet. Die dafür nötigen Mittel werden von uns und dem „Altersheim auf der Höhe“ zur Verfügung gestellt.

Während des Projektes werden 10 Schüler unter den Senioren verteilt und begleiten diese jeweils alleine oder in zweier Gruppen. Über den Tag hinweg interviewen die Schüler die Senioren und erfahren über das Schulleben vor 60 Jahren. Nachdem wir über unsere Schule und unseren heutigen Schulalltag berichtet haben, versuchten wir, unsere Erfahrungen zu vergleichen um zu schauen, wie weit sich Schule entwickelt hat. Dabei ist uns aufgefallen, wie wichtig es ist, aktiv Einfluss nehmen zu können, z.B. in Form eines Schülervorstandes.

Wir hoffen, dass diese Projekte auch noch in der Zukunft gefördert werden, denn ein Einblick in eine ältere Generation kann zum Denken und Reflektieren anregen.

Daher würden wir uns freuen, wenn man unsere ältere Generation, die Senioren, nicht vergisst, denn wir werden einmal ihren Platz einnehmen und wollen genauso über unsere Erfahrungen, unser Leben und unsere Inspirationen berichten können.



Hauptschule Emlichheim

Spendenaktion für die Initiative „Brückenschlag“

Zum 13. Mal nimmt die 10. Klasse der Hauptschule Emlichheim an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil.

Dieses Jahr haben wir uns nach reiflicher Diskussion entschieden, die Emlichheimer Initiative „Brückenschlag“ zu unterstützen. Diese Initiative versorgt bedürftige Menschen mit Lebensmitteln und Kleidung. Wir haben an unserer Schule eine Sammelaktion für Kinderspielzeug und Kinderkleidung gestartet, wobei in kurzer Zeit viele Spenden zusammen gekommen sind. Die Spenden können nun an den „Brückenschlag“ übergeben werden!

Neben unserem Einsatz für den „Brückenschlag“ haben wir unser langjähriges Projekt nicht vergessen: Seit 13 Jahren pflegen wir eine Kooperation mit dem Ev. Krankenhausverein, die uns sehr am Herzen liegt. Im Rahmen der Kooperation nehmen wir an den wöchentlichen Spiele-Nachmittagen im Altenzentrum teil und bringen Abwechslung in den Alltag der Senioren.

Schüler und Bewohner fühlen sich sehr wohl miteinander und freuen sich auf den gemeinsamen Nachmittag. Dabei ist es uns wichtig, für die Bewohner und Mitarbeiter der Einrichtung einen kontinuierlichen und verlässlichen Kontakt zu pflegen. Für die Jugendlichen sind die Begegnungen ein Gewinn; eine neue und interessante Erfahrung.



Helene-Engelbrecht-Schule Braunschweig

Kuchen- und Waffelbuffet für „Geschenke der Hoffnung“

Am Freitag, den 16.03.2018 duftete die Pausenhalle unserer Helene-Engelbrecht-Schule nach Waffeln und Kuchen. Die Klasse PA161 der Berufsfachschule Pflegeassistenz hatte Kuchen gebacken und Waffelteig vorbereitet und bot diese leckeren Speisen zugunsten der Hilfsorganisation „Geschenke der Hoffnung“ an.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich über verschiedene humanitäre Projekte und die damit verbundenen Hilfsorganisationen informiert, einige Projekte im Klassenverband vorgestellt und sich am Ende für die Hilfsorganisation „Geschenke der Hoffnung“ entschieden, die unter anderem Projekte wie „Dreh den Hahn auf“ umsetzt.

Am Ende brachte diese Aktion, die auch im Rahmen der Bewerbung für die Auszeichnung „Humanitäre Schule“ des Jugendrotkreuzes durchgeführt wurde, einen Gesamterlös von 75,80 €. Vielen Dank an die PA161 für dieses humanitäre Engagement!



IGS Garbsen

Besuch im Pflegewohnstift Am Eichenpark

Da die Generationen durch die Veränderung von Familienstrukturen immer weiter auseinander driften, wollten wir einmal die Welt der Senioren kennen lernen und haben uns dafür entschieden, ein Pflegeheim in Garbsen zu unterstützen.

Da unsere eigenen Verwandten meist nicht pflegebedürftig sind oder Zuhause gepflegt werden, erhofften wir uns einen Einblick in die Lebenswirklichkeit älterer Menschen. Das Pflegewohnstift „Am Eichenpark“ unterstützte unser Anliegen und freute

sich über die Unterstützung. Die Atmosphäre im Haus war sehr familiär und die Beziehung zwischen Pflegekräften und Bewohner respekt- und liebevoll. Über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde sofort Kontakt hergestellt, wenn er sich nicht – wie meist – von selbst ergab. Wir haben in dieser Zeit viel von den Seniorinnen und Senioren erzählt bekommen, aus vergangener Zeit, aber auch von der Hilflosigkeit und den Hoffnungen im Jetzt. Es war allerdings nicht immer einfach, denn nicht alle unsere Erwartungen konnten erfüllt werden. Mit den demenzten Bewohnern auf der Station 0 war die Kontaktaufnahme teilweise schwierig, Spiele zu spielen oder Gespräche zu führen, war kompliziert. Aber beim Singen von Frühlingsliedern nach dem Kaffee trinken fanden wir zusammen. Insgesamt sammelten wir richtig gute Eindrücke darüber, wie Senioren in Pflegeheimen leben. Die Einrichtung versucht außerdem, die Bewohner viel am allgemeinen Leben teilhaben zu lassen und macht viele Angebote auch außerhalb des Heims. Besonders hat uns die ökologische Ausrichtung und die hochwertige Ausstattung des Wohnstifts beeindruckt. Wir haben festgestellt, dass unsere Besuche etwas dazu beitragen können, die Generationen unserer Gesellschaft Nähe zueinander finden zu lassen.





KGS Gronau

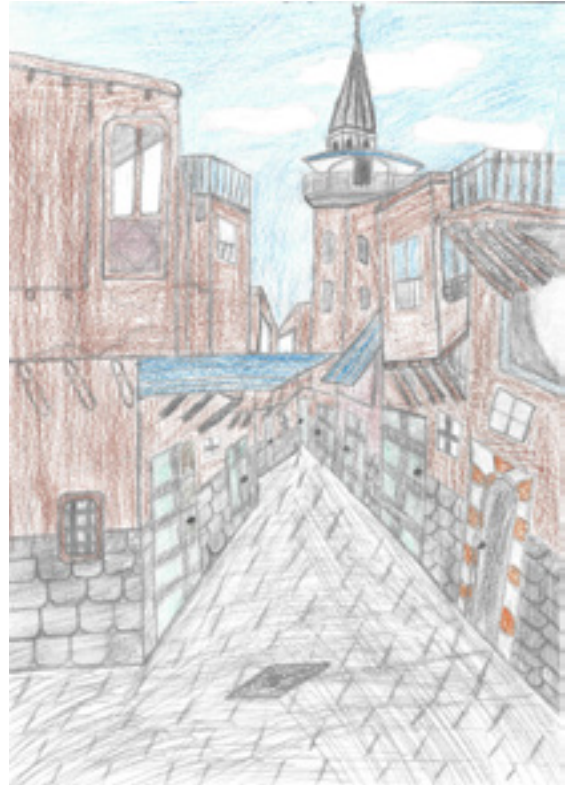
Ein Wettbewerb des „Guten“

Im humanitären Projekt der Kooperativen Gesamtschule Gronau (Leine), werden die Klassen des fünften bis siebten Jahrgangs animiert, selbst ein Projekt der humanitären Art zu planen und durchzuführen. Mit diesem Projekt können sich die Klassen bei uns „bewerben“. Eine Jury, die aus uns und ein paar Lehrern besteht, wird dann entscheiden, welche Klasse gewonnen hat. Als Preis winkt eine gemeinschaftliche Aktivität welche von unseren Kooperationspartnern gesponsert wird.

Mit diesem Projekt möchten wir die jüngeren Schüler an das Thema „anderen Helfen“ heranführen und sie dazu bringen, sich über ein Projekt Gedanken zu machen und ihre Plan/- Koordinations- und Teamfähigkeiten zu verbessern. Zudem ist es eine gute Möglichkeit für die Schüler, zu sehen wie es ist, sich an Fristen zu halten. Der Wettbewerb an sich, aber auch der mögliche Gewinn, stellen soziale Aspekte in den Vordergrund. Durch gemeinschaftliche Erlebnisse wird das Klassenklima verbessert und der Zusammenhalt gestärkt. Somit treten wir Mobbing und Ausgrenzung präventiv entgegen.

KGS Leeste

Migration menschlich gestalten



„Ich habe vorher gedacht, dass alle mich auslachen und unfreundlich sind und dachte [,] ich kann hier keine Freunde kennenlernen. Ich habe mich gewundert, dass in Deutschland alle freundlich und gutherzig sind“ – Erwartungen in einem Spannungsfeld mit der Realität. Ängste wie auch Hoffnungen und Träume, welche auf Erlebnisse und Eindrücke treffen. Bestimmte Konzeptionen, von den Medien und kursierenden Ressentiments geprägt, drängen sich in dieser Zeit der Gesellschaft in Bezug auf gegenwärtige Migration auf. Sowohl im politischen Diskurs als auch im gesellschaftlichen Leben, wird diese vielmehr seit ihrem Erstarken im Jahre 2015 als bloße „Welle“ wahrgenommen. Eine Welle, hinter der einzelne Gesichter zunehmend verblassen. Doch es gibt sie nicht, die eine Migrationswelle, in einer Zeit, wo Mobilisierung und Industrialisierung Gesellschaften, Nationen, Kontinente miteinander verschmelzen lassen. Lebensbiografie reiht sich an Lebensbiografie, Herkunftsland an Herkunftsland, sodass schließlich ein vielgestaltiges Mosaik entsteht. Gerade dieses Menschheits-Mosaik ist es, welches die KGS Leeste der Gesellschaft präsentieren möchte, der Absicht folgend, Migration greifbarer, persönlicher zu machen. Dabei erlaubt es die Schulstruktur, ein solches Bild aus sich selbst heraus zu vermitteln. Sprachlernschüler aus den verschiedensten Teilen der Welt, er-

weitern im Rahmen des Schulalltags ihre deutschen Sprachkenntnisse. Mit der Absicht, auch im schulischen Leben eine Integration zu erreichen, erfolgen Eingliederungen in den geregelten Schulalltag im gleichen Maße wie zeitweilige Kooperationen. Auch das diesjährige humanitäre Projekt zeigt ein solches Gesicht, in welchem die Vielfalt der Migration an der KGS Leeste betont werden soll. Im Rahmen einer Zeitschrift wird jenem Mosaik ein Rahmen gegeben. Berichte der einzelnen Schüler über Hoffnungen, Träume und Wünsche. Erzählungen über Vergangenheit und Gegenwart. Ergänzt wird diese Sammlung durch eigenständige Zeichnungen und Fotografien, wie etwa Mokhliskas Skizze einer Altstadt-Gasse ihrer Heimatstadt Damaskus. Nun, alle Vorbereitungen gemeinsam getroffen, sind die leitenden Schüler dazu entschlossen, mit professioneller Unterstützung das Layout der Zeitschrift zu kreieren. Durch finanzielle Subventionierung soll der Druck ermöglicht werden, damit diese im Mai in den Verkauf gelangt. Nebst der Deckung der produzierten Unkosten strebt die KGS Leeste an, den erzielten Gewinn für die schulinternen Sprachlernklassen zu nutzen. Für die Sprachlernschüler sollen mit dem Erlös eigene Sprachwörterbücher für den häuslichen Gebrauch finanziert werden. Das Menschheits-Mosaik erfüllt damit selbst eine Aufgabe in der Integration.



KGS Salzhemmendorf

Spiele- und Kuchennachmittag für Jung und Alt

An einem sonnigen Tag haben wir zu einem Kuchennachmittag in unserer Cafeteria eingeladen.

Wir hielten es für eine tolle Idee, die Fünftklässler, die das erste Jahr an unserer Schule sind, außerhalb der Schulzeit zusammen zu führen, um sich besser kennenzulernen und auch damit die Eltern sich so besser kennenlernen können.

Dadurch, dass wir seit unserem letzten Schuljahr Paten der fünften Klassen sind, kannten wir uns untereinander ganz gut und wussten, dass wir ein positives Feedback bekommen würden.

Durch Elternbriefe wurden die Familien der fünften Klassen eingeladen. Darin stand, dass sie gerne ihre ganze Familie mitbringen können. Mit Freude nahmen sie diese Einladung entgegen.

Unsere Klasse (10Rb) hat sich bereit erklärt, Kuchen zu backen und diese zu spenden. Waffeln, Sandwiches, Kaffee und Kakao haben wir ebenfalls angeboten.

Es war ein schöner Tag mit sehr vielen lachenden Gesichtern und riesigem Spaß miteinander. Damit den kleineren Besuchern nicht langweilig wurde, haben wir draußen ein paar Aktionen wie z.B. Dosen werfen, Bilder mit Kreide malen und Kinderschminken vorbereitet. Wir waren uns einig, dass so etwas Schönes zur Freude aller wiederholt werden kann. Die Einnahmen vom Kuchenverkauf haben wir einem Kindergarten im Ort gespendet.



KGS Wiesmoor

Unsere Schule im Valentinstagsfieber

Was liegt näher, als den Tag der Liebe mit einem humanitären Projekt zu verknüpfen?

Das diesjährige Planspielteam hatte sich viel vorgenommen: möglichst viele Spenden für Leukin e.V., einer Nebenorganisation der DKMS, zu sammeln und dann auch noch eine Typisierungsaktion in der Schule auf die Beine zu stellen.

Gesagt, getan! Um das erste Ziel zu erreichen, wurde eine Valentinstagsaktion geplant. Umliegende Blumengeschäfte sponserten Rosen, Einzelhändler spendierten Pralinenpackungen und die hauseigene Schülerfirma entwarf zahlreiche, wunderschöne Valentinstagskarten, die an verschiedenen Vorverkaufstagen in der Schule an den Mann bzw. die Frau gebracht wurden. Diese wurden dann ausgefüllt, dem Planungsteam übergeben und von diesen am Valentinstag an die entsprechenden Empfänger überbracht. Zusammen mit dem Waffelverkauf,

der ebenfalls am 14. Februar stattfand, konnten insgesamt stolze 730 € eingenommen werden, die an Frau Anna Fennen, der Vorsitzenden von Leukin e.V., übergeben wurden.

Damit war der erste Teil des Vorhabens erfüllt. Aber es sollte auch darum gehen, über das Thema Blutkrebs und Stammzellspende zu informieren. Zu der Informationsveranstaltung von Leukin e.V. kamen ca. 150 interessierte OberstufenschülerInnen zusammen und erfuhren, was Stammzellspende und damit Leben spenden, wirklich bedeutet. Fast jeder zweite entschloss sich danach, sich über Leukin e.V. bei der DKMS registrieren zu lassen. Dies erfolgte per Wangenschleimhautabstrich, wobei das Material anschließend in einem Labor analysiert und für die weltweite Spendersuche zur Verfügung gestellt wird. Wer weiß – vielleicht befindet sich in unseren Reihen bald ein weiterer Lebensretter!



Krankenpflegeschule DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus e.V.

DER KINDERGARTEN GEHT AUF SCHATZSUCHE „Hand in Hand zum Ziel“

Im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ entschieden wir, die Schüler im zweiten Ausbildungsjahr der Krankenpflegeschule DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus e.V., mit den Kindern der DRK-KiTa Bemerode „Blaue Schule“ eine Schatzsuche durchzuführen. Auf dem grünen Außengelände der DRK-KiTa Bemerode „Blaue Schule“ soll diese stattfinden.

Es wird ein Spiele-Parcours (Eierlaufen, Dosenwerfen ...) aufgebaut, den die Kinder in Gruppen absolvieren müssen. Den Kindern sollen dabei spielerisch die Werte der Gemeinsamkeit vermittelt werden, aber auch Spaß und Freude an der Bewegung. Die einzelnen Spiele sind auf Teamarbeit ausgelegt

und sollen das MITEINANDER der Gruppe fördern, welche neben verschiedenen Altersgruppen auch unterschiedliche Migrationshintergründe aufweisen. Einstiegs- und Abschlussspiel erfolgen mit der gesamten Gruppe. Ist der Parcours gemeistert, wird der Weg zum Schatz frei. Die fleißigen Schatzsucher erhalten eine kleine Belohnung.

Damit auch nach unserem Einführungsprojekt die Spiele fortgeführt werden können, besteht der Wunsch nach weiteren Spielsachen. Durch eine von uns durchgeführte Spendenaktion können wir einige Wünsche erfüllen.



Lessinggymnasium Braunschweig

Keksebacken mit Flüchtlingen



Wir, die Schüler*innen der AG Humanitäre Schule des Lessinggymnasiums Braunschweig, wandten uns vergangenes Jahr an die „Flüchtlingshilfe Papenteich e.V. Ehrenamtlicher Unterstützerkreis“, um ein gemeinsames Projekt durchzuführen. Die „Flüchtlingshilfe Papenteich“ besteht aus über 70 Ehrenamtlichen, welche sich innerhalb vieler verschiedener Arbeitsgruppen um ungefähr 100 Flüchtlinge kümmern. Unter anderem haben sie das „Café der Begegnung“ eingeführt. Dieses monatliche Café hilft, dass sich die Einheimischen und die Geflüchteten besser kennenlernen. Im Dialog mit Katharina Kroll, Mitorganisatorin des Cafés, entstand unsere Idee zum gemeinsamen Keksebacken mit Flüchtlingen und Kindern der Flüchtlingshelfer.

Am 27.11.2017 war es dann soweit: Wir brachten Plätzchenteig und viele verschiedene weihnachtliche Plätzchenformen mit. Sofort machten sich die Cafébesucher an die Arbeit und backten zahlreiche Plätzchen. Die gebackenen Plätzchen verkauften wir in der Schule und spendeten den Erlös von 100 € an die „Flüchtlingshilfe Papenteich“, die begeistert von diesem Engagement ist, denn es geht dabei nicht nur um die finanzielle Unterstützung, sondern mindestens genauso um die gemeinsamen Aktivitäten mit den Flüchtlingen und die vielen Kontakte und Gespräche, ohne die eine Integration nicht funktioniert.



Lutherschule Hannover

Osterhasen für den guten Zweck

Wie auch in den letzten Jahren, haben wir, die SV der Lutherschule, an der Kampagne „Humanitäre Schule“ des Deutschen Roten Kreuzes teilgenommen. Wir haben dieses Jahr eine Osteraktion gestartet, bei der die SchülerInnen und LehrerInnen die Möglichkeit hatten, einen Schokoosterhasen inklusive einer Karte an ihre Freunde zu verschicken. Den Erlös spenden wir dann an eine Schule in Afrika, die bei ihrem neuen Gebäude noch einige finanzielle Unterstützung benötigt.

Damit wir ungefähr einschätzen konnten, wie viel

Osterhasen wir bestellen müssen, sind wir vorher durch die Klassen gegangen, um schon einmal die Bestellungen aufzunehmen. Besonders die SchülerInnen in den jüngeren Jahrgängen waren von der Aktion begeistert und bestellten dementsprechend viele.

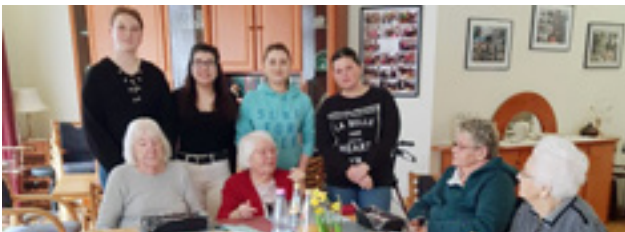
Am 16.03.2018 sind wir dann durch die Klassen gegangen und haben die Schokoosterhasen verteilt. Wir haben insgesamt 600 € Gewinn erwirtschaftet, welches wir durch einen Lehrer an unserer Schule, der Schule in Afrika zukommen lassen.





Max-Eyth-Schule Schiffdorf

Begegnungen zwischen Jung und Alt



Die aktuelle Pflegeassistentenklasse 1, BFS P1, der Max-Eyth-Schule BBS Schiffdorf, hat wie in den Jahren zuvor zu Beginn der Kampagne „Humanitäre Schule“ das Planspiel h.e.l.p. mit den alten Scouts aus dem Vorjahr (Herzlichen Dank dafür an den Schüler M. C. Barry!) durchgeführt.

Im Anschluss daran wurden sechs Arbeitsgruppen gegründet, die sich zentral mit dem Thema „Begegnungen zwischen jungen und alten Menschen“ auseinandersetzten:

AG1 Osterbasteln im Kindergarten und die Dinge ins Altenheim bringen. Bei der Übergabe gemeinsam Kuchen essen und etwas trinken.

AG2 Mit der Grundschule Kuchen backen, diesen in der Tagespflege übergeben und gemeinsam verpeisen.

AG3 Einen Besuch von Mitarbeiterinnen aus dem Frauenhaus organisieren und sich über deren Arbeit informieren.

AG4 Mit Kindergartenkindern basteln und backen und dies einem Altenheim übergeben.

AG5 Motiv- und Trostkissen für Kinder im Krankenhaus nähen und überreichen.

AG6 Eine Kinderaktion für die Gäste einer Tagespflegestation durchführen.

Die Aufgaben der Arbeitsgruppen wurden mit regelmäßigen, zeitnahen Protokollen dokumentiert und mit einem Abschlussbericht von bis zu vier Seiten sowie einer Fotogalerie zum jeweiligen Projekt abgeschlossen. In der Dokumentation fiel auf, wie schwierig sich die persönliche Kontaktaufnahme zu anderen, noch nicht bekannten Institutionen gestalten kann und welche Hemmungen und Hürden überwunden werden müssen, um älteren Menschen die Möglichkeit geben zu können, junge bis ganz junge Menschen kennen zu lernen.

In den Abschlussberichten und den Rückmeldungen zeigte sich jedoch, dass gerade das zentrale Thema der Begegnung zwischen Jung und Alt für alle als sehr lohnend und interessant erachtet wurde. Beide Gruppen, die jungen und die alten Menschen, hatten viel Spaß beim gegenseitigen Kennenlernen und in der Interaktion, schließlich ging es immer um schöne Dinge: leckeren Kuchen essen, sich beschenken lassen und schöne Stunden verbringen.

So war auch die diesjährige Kampagne durch das Engagement der Schülerinnen und Schüler wieder sehr erfolgreich!



Niedersächsisches Internats- gymnasium Esens

Begegnung zweier Schulformen

Im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ entschieden sich die 32 teilnehmenden Schüler und Schülerinnen der Einführungsphase und des zehnten Jahrgangs des Niedersächsischen Internatsgymnasiums Esens (NIGE) für die Unterstützung der Christian-Wilhelm-Schneider-Schule (Förderschule Esens).

In der ortsansässigen Schule mit den Schwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung, werden ca. 120 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit großem Engagement der Lehrer und pädagogischen Mitarbeiter unterrichtet und betreut. Neben den schulischen werden auch viele lebenspraktische Inhalte wie Haushaltsführung und Freizeitgestaltung vermittelt. Besondere Aufmerksamkeit benötigen die schwer körperbehinderten Kinder. Diese sind auf eine intensive Betreuung und spezielle Ausstattung angewiesen. Die damit verbundenen Kosten für spezielle therapeutische Hilfsmittel, sind in der Regel sehr hoch. Dazu zählen auch spezielle Lagerungskissen, welche den Kindern, die an den Rollstuhl gebunden sind, zur Entlastung und Entspannung dienen.

Die Schülerinnen und Schüler des Projekts haben es sich zum Ziel gesetzt, die Anschaffung eines solchen Lagerungskissens durch ihre finanzielle Unterstützung zu ermöglichen. Dazu wurden beim

Nachmittag der Offenen Tür des NIGE am 15. März diverse Kuchen, Waffeln und Getränke verkauft. Unterstützt wurde die Gruppe durch eine neunte Klasse, die in einer Pausenaktion ebenfalls Waffeln an ihre Mitschüler verkaufte.

Bei der Spendenübergabe erhielten einige Vertreter der Projekt-Gruppe des NIGE, Einblicke in die Arbeit der Förderschule. Neben einem Besuch einer Klasse der Abschlussstufe, wurden die Schüler insbesondere über die vielfältigen Therapiemöglichkeiten informiert. Besonders interessant waren die speziell angefertigte Computertastatur für motorisch eingeschränkte Kinder und der Snoezelraum, in dem sie ein reizarmes Umfeld nutzen können, um innerlich zur Ruhe zu kommen.

Am Ende des Schuljahres ist ein Gegenbesuch geplant. Insbesondere interessieren sich die Schülerinnen und Schüler der Christian-Wilhelm-Schneider-Schule für den Unterricht an einem großen Gymnasium und das angegliederte Internat.



Schule am Hohen Rade - Oberschule Lamstedt

Projekt der Klasse R10b: Ein gemeinsamer Vormittag mit der Lebenshilfe

Wir, die Klasse R10b der Oberschule Lamstedt, waren am 30.01.2018 mit 22 Schüler*innen bei der Lebenshilfe in Hemmoor und haben dort unser humanitäres Projekt durchgeführt.

Wir haben uns als Klasse aufgeteilt und waren jeweils zu dritt in den Gruppen der Pinguine, Waschbären, Löwen, Affen, Schweinchen, Elefanten, Häschen und Kühe. Die Kinder in den Gruppen waren im Alter zwischen 3 und 6 Jahren.

Wir haben uns sehr gefreut, die Möglichkeit zu bekommen, mit den Kindern einen gemeinsamen Vormittag zu verbringen. Die Erzieher haben uns alle liebevoll aufgenommen und alle Fragen beantwortet, die wir hatten. Als erstes haben wir eine Vorstellungsrunde gemacht, in der jeder sich vorgestellt hat. Danach waren die Kinder schon viel entspannter und haben gesungen und getanzt. Als zweites haben wir den Kindern Geschichten vorgelesen, die wir zum einen zuvor rausgesucht hatten und zum anderen, welche sich die Kinder gewünscht hatten. Dabei haben sie gespannt zugehört und immer wieder nachgefragt was abgebildet ist. Danach wurde gemeinsam in den Gruppen gefrühstückt. Hier haben die Kinder viel von ihrer Freizeit erzählt und wie sie sich auf die Einschulung freuen.

Nach dem gemeinsamen Frühstück haben wir mit den Kindern gebastelt, gemalt und draußen sowie

drinnen gespielt. Zu den Spielen gehörten Verstecken, Ticken, Türme aus Klötzen bauen und vieles mehr. Nach kurzer Zeit haben die Kinder schon eine Bindung zu uns aufgebaut. Sie haben uns an die Hand genommen und immer wieder nachgefragt, wie lange wir bleiben und wann wir wiederkommen. Für manche Mitschüler*innen war es sehr ungewohnt und sie wussten nicht wie sie mit den Kindern der „Heilpädagogischen Gruppe“ umgehen sollen, doch mit der Zeit wurde es immer besser.

Die Entscheidung, unser humanitäres Projekt bei der Lebenshilfe zu absolvieren, fand unsere Klasse sehr gut, weil wir vieles dazu gelernt haben und den Kindern mit diesem Besuch eine Freude gemacht haben. Einige Mitschüler*innen haben sich schwer getan, sich von den Kindern zu verabschieden und fanden es schade, dass dieses Projekt nur einen Tag dauerte. Insgesamt empfanden wir unser Projekt als aufregend, abwechslungsreich und angenehm durch den liebevollen Umgang miteinander. Es war eine sehr schöne Erfahrung und es hat uns sehr viel Spaß gemacht.





Schule am Hohen Rade – Oberschule Lamstedt

Projekt der Klasse O10c: Projekt im Altenheim

Auch wir, die Klasse O10c der Oberschule Lamstedt, haben dieses Jahr am 28.02. an dem humanitären Projekt des Deutschen Roten Kreuzes teilgenommen. Wir besuchten das Seniorenzentrum „Haus Bartholomäus“ in Lamstedt. Wir als Klasse hatten uns im Voraus Ideen für Spiele und Gesprächsthemen in verschiedenen Gruppen überlegt, um die Kennlernphase zu erleichtern.

Die Gruppe von 6 Schüler*innen hat kranke Bewohner*innen besucht und mit ihnen Kinderlieder gesungen, Brettspiele gespielt und ein Spiel gespielt, was demenzkranken hilft, ihr Gedächtnis zu trainieren. Anfangs war es für die Gruppe keine leichte Aufgabe, da es eine ganz neue Situation für sie war und man sich erstmal dort hineinfinden musste. Eine kleine Gruppe von 3 Schüler*innen hat mit einer Kleingruppe von Bewohnern Karten gespielt und die Bewohner versuchten den Schülern Skat beizubringen, was allerdings missglückte. Im großen Aufenthaltsraum waren mehrere Gruppen aktiv. Die eine Gruppe startete mit einer kleinen Ballstaffel, wo es für die Sieger kleine Präsente gab. Danach begann das große Bingo-Spiel, wo auch jeder Gewinner ein kleines Präsent erhielt. Manche Schüler*innen haben den Bewohnern beim Bingospielen geholfen, falls sie mal nicht alles verstanden haben; dabei fingen die Bewohner an über ihr Leben



und über ihre Schulsituation von früher zu reden. Manche haben die Gespräche nach dem Bingo-Spiel fortgeführt und so konnte man immer mehr über das Leben von früher erfahren. Als alle ihre Gespräche und Spiele beendet hatten, trafen sich alle im Aufenthaltsraum um den letzten Punkt des Tages, den plattdeutschen Sketch, anzuschauen, den zwei Schülerinnen vorbereitet hatten. Die Entscheidung, in einem Altenheim unser Projekt durchzuführen, war relativ schnell klar. Dadurch konnten wir neue und wichtige Erfahrungen für unsere Zukunft sammeln. Uns fiel schnell auf, dass die Bewohner sich sehr über unseren Besuch gefreut haben. Unser Fazit ist, dass wir als Klasse unser Projekt sehr interessant, abwechslungsreich und wohltuend durch den respektvollen Umgang der Bewohner und das angenehme Miteinander fanden. Wir, die Klasse O10c, würden dieses Projekt jedem weiterempfehlen, da es einem ein positives Gefühl gibt, wenn man andere Menschen glücklich sieht.



Oste-Hamme-Schule Gnarrenburg

Ein spielerischer Tag im Altersheim

Die Oste-Hamme-Schule in Gnarrenburg nimmt dieses Jahr zum zweiten Mal an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. Am 24. Februar spielten Schüler der 10. Klassen das Planspiel „h.e.l.p“.

Trotz der lehrreichen Atmosphäre hatten wir bei der Durchführung des Planspiels gute Laune und sehr viel Spaß. Durch eine Mitschülerin sind wir auf die Idee gekommen, dass wir in das Gnarrenburger Altersheim „Ukena“ gehen könnten, da ihre Mutter dort als Pflegekraft angestellt ist. Dies werden wir nun auch Ende April mit einer 5. Klasse machen. Wir möchten dort mit den Senioren Brett-, Karten- und Würfelspiele spielen oder uns mit den Leuten im Altersheim unterhalten. Wir werden ihnen etwas Vorlesen, mit ihnen spazieren gehen oder ihnen Geschichten erzählen. Wir erhoffen uns daraus, dass die Senioren so aus ihrem Alltagsleben im Altersheim herauskommen und sie viel Spaß mit den Schülern der 5. Klasse haben werden. Natürlich hoffen wir auch, dass die Schüler Spaß und Freude haben, etwas mit den Senioren zu Spielen oder sich mit ihnen zu unterhalten. Auf diese Weise möchten wir das Verständnis der unterschiedlichen Generationen füreinander fördern.



spiele spielen oder uns mit den Leuten im Altersheim unterhalten. Wir werden ihnen etwas Vorlesen, mit ihnen spazieren gehen oder ihnen Geschichten erzählen. Wir erhoffen uns daraus, dass die Senioren so aus

ihrem Alltagsleben im Altersheim herauskommen und sie viel Spaß mit den Schülern der 5. Klasse haben werden. Natürlich hoffen wir auch, dass die Schüler Spaß und Freude haben, etwas mit den Senioren zu Spielen oder sich mit ihnen zu unterhalten. Auf diese Weise möchten wir das Verständnis der unterschiedlichen Generationen füreinander fördern.

Ratsgymnasium Stadthagen

Zwei Sammelaktionen für den guten Zweck

Seit vielen Jahren engagieren wir uns für Projekte in Brasilien und Bolivien, teilweise auch in Afrika. Allerdings gibt es auch direkt vor unserer Haustür schwierige Verhältnisse oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die wir gern unterstützen möchten. Deshalb hat sich die SV dieses Jahr im Anschluss an das Planspiel für zwei humanitäre Aktionen ausgesprochen, die sich einerseits für Hilfsbedürftige direkt bei uns in Schaumburg einsetzen und andererseits für Flüchtlingsmädchen im Libanon. Dabei war es uns wichtig, dass möglichst viele SchülerInnen, Lehrkräfte und MitarbeiterInnen an unseren Projekten teilnehmen können und es keine „Eintagsfliege“ ist, die schnell wieder in Vergessenheit gerät.

In unserem ersten Projekt sollen konkret die „Tafeln“ unterstützt werden. Wir hatten die Idee, leere Pfandflaschen zu sammeln und den Erlös zu spenden. Die dazu freundlicherweise von der AWS gespendete Mülltonne wurde dankenswerterweise von den Hausmeistern präpariert und steht nun zentral neben dem Schulsanitätsraum. Den Standort (neben einem Raum, in dem es auch um Hilfeleistung geht) haben wir mit Bedacht ausgesucht, denn hier kommen alle Menschen unserer Schule mehrmals täglich vorbei. So hoffen wir, dass möglichst viele leere Pfandflaschen gesammelt werden können und die „Tafeln“

so am Ende des Schuljahres eine große Spende von uns bekommen können. Vielleicht können wir diese bis zur Zertifizierungsfeier schon überreichen. Eine zweite Sammelaktion findet gleichzeitig in der Mensa statt. Hier stehen Kartons, in denen leere Schreibgeräte (z. B. Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel, Tintenkiller, Füllfederhalter, Patronen usw.) gesammelt werden. Durch das Recyceln dieser Materialien unterstützt der Weltgebetstag Deutschland, ein Team aus LehrerInnen und PsychologInnen, das 200 syrischen Mädchen (und auch einigen Jungen) in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht. Für 450 Stifte kann zum Beispiel ein Mädchen mit Schulmaterial ausgestattet werden, was ihm eine Tür in eine bessere Zukunft öffnet. Nähere Infos dazu gibt es auch auf unserer Homepage unter www.ratsgymnasium-stadthagen.de.





Realschule Syke

Jung trifft Alt



„Zwei Generationen begegnen sich“ – diesen Grundgedanken verfolgt die Arbeitsgemeinschaft, die seit den Herbstferien an unserer Schule stattfindet. Einmal wöchentlich treffen sich Schüler aus den Jahrgängen 5-10 mit Bewohnern eines Altenpflegeheimes. Sie spielen gemeinsam, basteln, erzählen sich gegenseitig Geschichten oder gehen zusammen spazieren.

Die Schüler gewinnen Einblicke in das Leben im Alter und entwickeln ihre sozialen Kompetenzen weiter. Der Höhepunkt dieses Projektes fand im Dezember statt. Es kam zu einer großen Weihnachtsfeier an unserer Schule. An dieser nahmen unsere Schüler der Jahrgänge 5-6 komplett teil. Sie gestalteten das Programm und kümmerten sich um unsere Gäste, die Senioren des Pflegeheimes. Es war ein toller Vormittag und alle hatten ihren Spaß.



Roswitha-Gymnasium Bad Gandersheim

Zu Gast im Seniorenheim

Wir haben uns zu Beginn des Schuljahres zunächst überlegt, in welcher Einrichtung wir unser Projekt durchführen wollen. Zur Auswahl standen das Besuchen eines Kindergartens oder eines Seniorenheims. Die Entscheidung fiel auf zwei Seniorenheime in Bad Gandersheim: das Eterna und das Hubertus.

Wir Schüler kümmerten uns um passende Termine und teilten uns für diese in Kleingruppen auf. Mittels unserer Besuche und damit einhergehender Gespräche, versuchten wir den Bewohnern eine kleine Abwechslung im Alltag zu bieten. Nicht nur das gemeinsame Zubereiten eines Obstsalats, auch das Vorlesen von Geschichten und das Musizieren haben sowohl den Bewohnern als auch uns sehr viel Spaß bereitet. Durch die Gespräche wurden uns spannende und lustige Anekdoten aus dem Leben der Bewohner nähergebracht.

Da wir teilweise auch mit demenzerkrankten Menschen zu tun hatten, haben wir diese Krankheit näher kennengelernt. Uns wurde erklärt, wie man damit umgehen kann und was sich hinter dieser Erkrankung verbirgt.

Schon nach der ersten Begegnung waren die kleinen Sorgen der Unerfahrenheit abgebaut. Einige von uns haben nun weniger Berührungsängste und für uns alle ist es nun ein wenig einfacher, mit Menschen umzugehen. Außerdem ist klar geworden,

dass der Beruf des Altenpflegers nicht zu unterschätzen ist.

Abschließend lässt sich sagen, dass dieses Projekt uns persönlich viele Erfahrungen eingebracht hat, an die wir uns noch lange erinnern werden.





Teletta-Groß-Gymnasium Leer

Hilfsmaßnahme für unsere Partnerschule in Simbabwe

Unser diesjähriges humanitäres Projekt ist die Fortführung einer Hilfsmaßnahme für unsere Partnerschule in Simbabwe auf einer anderen Ebene. Bisher hatten wir im Projekt „Leergut für Bildung“ gesammelt und den Schülern den Zugang zu Unterrichtsmaterialien mithilfe unserer Spenden ermöglicht. Erfolgreich!

Die diesjährige Aktion unterstützt die Einführung des „Agrikulturunterrichts“. Hier sollen Schüler Möglichkeiten erlernen, über Bodenbearbeitung, Bewässerung und verschiedene Fruchtfolgen von der herkömmlichen Monostruktur im extensiven Hackfeldbau Abstand zu gewinnen und mit der Umsetzung im Alltag für Ernährungssicherheit und Abwechslung in den Familien beizutragen.

Unser Teil besteht darin, Mittel aufzubringen, durch das Sammeln und Einlösen von Leergut, damit die geeigneten Gerätschaften und sonstige Hilfsmittel angeschafft und deren richtige Nutzung vermittelt werden können.

Die gesammelten Gelder werden über einen privaten Freundeskreis 1:1 vor Ort umgesetzt.



Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode

Tennis verbindet: ein deutsch-senegalesisches Sportprojekt

Seit nunmehr sechs Jahren besteht zwischen dem Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode und dem Lycée Valdiodio NDiaye in Kaolack (Senegal) eine Schulpartnerschaft, deren Herzstück wechselseitige Arbeitsbegegnungen rund um Themen der globalen Agenda 2030 bilden. Das Ziel dabei ist, beiden Seiten ein reales Bild von Afrika bzw. Europa erfahrbar zu machen und „Junior-Botschafter“ auszubilden, die ihre Eindrücke und Projekte im schulischen sowie kommunalen Bereich multiplizieren. Auf Wunsch beider Schüलगremien stand in diesem Jahr das Thema „Sport“ im Vordergrund. Gesagt, getan: Im August 2017 kamen neun senegalesische SchülerInnen an ihre Osteroder Partnerschule und man entwickelte gemeinsam mit den Corres einen Tennisspass, der mit wenig Materialeinsatz (4 Schläger, 10 Bälle, 1 Seil) nahezu überall spielbar ist. In tagelanger Kleinarbeit wurden nach etlichen Proben, Verfeinerungen und Skizzen schlussendlich 11 koordinative Übungen mit und ohne Schläger entwickelt, die sowohl Tennisköner als auch Debütanten vor spannende Herausforderungen stellen. Ein besonderer Dank gilt dem Niedersächsischen Tennisverband (NTV), der ein zweitägiges interkulturelles Tennisseminar für die Gruppe gestaltet hat und dem TC



RW Osterode, der seine Tennisplätze für die tägliche Arbeit zur Verfügung stellte. Die Gruppe ist seit August dabei, ihr „Produkt“ mit jüngeren Mitschülern, benachbarten Grundschulern, Straßenkindern in Kaolack, Geflüchteten in Osterode u.a. durchzuführen und auf diesem Weg vielen Menschen über Sport die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Die „Junior-Tennis-Lehrer“ sind mit viel Herzblut bei der Arbeit und die Überreichung der selbst gestalteten Urkunde stellt stets auf Neue ein Glücksmoment dar: Khadidiatou D. spricht mit leuchtenden Augen für die Gruppe: „Wir wünschen uns hunderte Teilnehmer in Osterode und in Kaolack. Es ist großartig, ein eigenes Übungsprogramm zu gestalten und noch großartiger, dies mit anderen zu teilen.“ Die Begeisterung und Entschlossenheit innerhalb der 18köpfigen Schülergruppe ist beeindruckend: Man steht über die modernen Medien täglich in Kontakt, organisiert regelmäßige Übungszeiten hier wie dort und wird im Rahmen eines Gegenbesuches in Kaolack im November 2018 gemeinsam an der Weiterentwicklung des deutsch-senegalesischen Tennisspasses arbeiten. Einmal mehr wurde aus einem Projektmotto gelebte Erfahrung: Tennis verbindet!



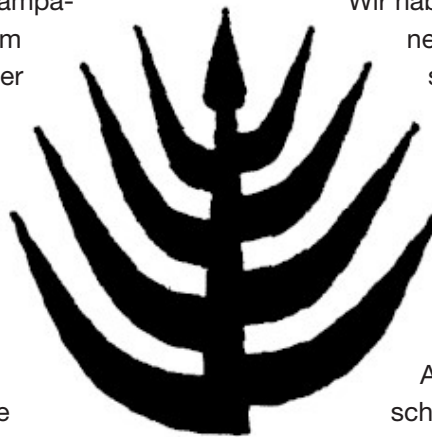
Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln

Interkultureller kulinarischer Austausch

Unser diesjähriges Projekt für die Kampagne „Humanitäre Schule“ hat in Form eines gemeinsamen Abends mit einer kleinen Gruppe sudanesischer Flüchtlinge stattgefunden. Schnell war der Arbeitstitel „Interkultureller kulinarischer Austausch“ gefunden.

Viele Flüchtlinge haben aus den verschiedensten Gründen ihren Weg bis zu uns nach Deutschland gefunden. Oftmals nimmt man diese im Alltag zwar wahr, hat aber sehr wenig oder sogar gar keine Berührungspunkte und lebt sozusagen nebeneinander her. Dies wollten wir mit unserem Projekt ändern und einen, wenn auch bisher nur kleinen Schritt, auf sie zugehen. Die Jugendlichen aus dem Sudan sind zwar in Sprachkursen untergebracht, haben inzwischen bereits eigene Wohnungen und nehmen an beruflichen Qualifizierungsprogrammen teil, es fehlt jedoch noch oft der Kontakt zu gleichaltrigen, deutschen Jugendlichen.

Der Anfangskontakt war über eine ehrenamtliche Deutschlehrerin schnell geknüpft, Interesse am Kennenlernen wurde auch seitens der Flüchtlinge signalisiert.



Wir haben uns überlegt, dass ein Kennenlernen der neuen Mitbürger, die schon alleine durch ihre Hautfarbe in unserem relativ kleinen Ort auffallen, am besten zwanglos durch gemeinsame Essenzubereitung stattfinden könnte. Eventuell bestehende Berührungspunkte konnten so tatsächlich durch die Unterhaltung über den gegebenen Anlass und die doch recht unterschiedlichen Essensgewohnheiten, schnell abgebaut werden.

Wir haben für die Sudanesischen selbst gemachte Putenschnitzel mit Salzkartoffeln und Rosenkohl gekocht, im Gegenzug haben sie für uns eine landestypische Nachspeise mit dem Namen Salabia, die man mit den bei uns bekannten Schmalzkuchen vergleichen kann, zubereitet.

Während und nach dem Kochen blieb noch genügend Zeit für gemeinsame Unterhaltungen, Billard- und UNO-Spiele, da wir die Räumlichkeiten vom Jugendtreff inklusive Küche benutzen durften, in denen all dies vorhanden war.

Insgesamt ein sehr lohnender Abend, der unbedingt wiederholt werden sollte!

Kampagne „Humanitäre Schule“

Checkpunktliste



Die Kampagne „Humanitäre Schule“ des Jugendrotkreuzes im DRK-Landesverband Niedersachsen e. V. gibt es seit 2004. Sie richtet sich an niedersächsische Schüler*innen ab dem 16. Lebensjahr bzw. ab der 10. Klasse und geht über ein ganzes Schuljahr. Sie besteht aus vier wesentlichen Kampagnenphasen:

1. Ausbildung der Humanitären Scouts

- Je 35 an der Kampagne beteiligten Schüler*innen: zwei Scouts.
- Kostenlose Ausbildung der Humanitären Scouts im Rahmen eines Wochenendseminars.
- Scouts leiten das Planspiel an der Schule und sind für die Organisation des humanitären Projektes verantwortlich.
- Humanitäre Scouts erhalten eine besondere Urkunde auf der Zertifizierungsfeier (u.a. für spätere Bewerbungsunterlagen).

2. Durchführung des Planspiels „h.e.l.p.“

- h.e.l.p. = **H**umanitäres **E**ntwicklungs- und **L**ern**p**rojekt.
- Anspruchsvolles politisches Rollenspiel für 14 bis 35 Spieler*innen zum Humanitären Völkerrecht.
- Durchführung in 12-18 Unterrichtsstunden, idealerweise im Blockunterricht an ein oder zwei Tagen.
- Fachliche Integration in passende Unterrichtseinheiten.
- Die Schüler*innen erwerben vielfältige Kompetenzen.
- Das Planspiel wird den teilnehmenden Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt (maximal 2 je Schule).

3. Durchführung des eigenen humanitären Projektes

- Oberthema: ehrenamtliches Engagement im Zeichen der Menschlichkeit.
- Zeitpunkt, Zeitrahmen, Thema und Inhalt des Projektes sind frei wählbar. Jedoch muss das Projekt innerhalb des jeweiligen Schuljahres stattfinden.
- Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

4. Auszeichnung im Rahmen einer großen Zertifizierungsfeier

- Findet im Rahmen eines großen Festaktes, mit bis zu 600 geladenen Gästen, kurz vor den Sommerferien in Hannover statt.
- Buntes Rahmen- und Bühnenprogramm mit leckeren Snacks und Getränken.
- Auszeichnung der Schulen, der Scouts und der beteiligten Schüler*innen.
- Offizieller Abschluss eines Kampagnenjahres.

Ziel der Kampagne: Durch die Sensibilisierung von Schüler*innen für das Thema Menschlichkeit soll soziales Engagement gefördert werden. Ferner sollen Schulen ebenso wie Schüler*innen, die sich in besonderer Weise mit diesem Thema auseinandergesetzt haben, ausgezeichnet und zertifiziert werden.

Kampagne „Humanitäre Schule“

Zeitplan für das Schuljahr 2018/19



Im Folgenden finden Sie eine grobe Übersicht aller wichtigen Termine, Einsende- und Rückmeldefristen im aktuellen Schul- und Kampagnenjahr.

| Wann | Was |
|-------------------------------|--|
| direkt nach den Sommerferien | Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Kampagne an alle in Frage kommenden niedersächsischen Schulen. |
| 28. September 2018 | Ende der Anmeldefrist für die Teilnahme an der Kampagne. |
| November 2018 bis Januar 2019 | Ausbildung der humanitären Scouts (Wochenendseminare). <i>Die angemeldeten Schüler*innen bekommen von uns ca. drei Wochen vor dem jeweiligen Seminar eine Einladung per Mail mit allen wichtigen Informationen zum Seminar.</i> |
| Februar 2019 | Zusendung der ersten Infos zum geplanten humanitären Projekt seitens der Schulen an uns. |
| 29.-31. März 2019 | NEU: Scout-Event in Einbeck <i>Eine neue Veranstaltung die allen ausgebildeten Scouts die Möglichkeit bietet, sich untereinander auszutauschen, Tipps zu geben und neue Ideen zu schmieden.</i> |
| März / April 2019 | Einladung der Schulen zur Zertifizierungsfeier im Sommer. |
| Anfang Mai 2019 | Ende der Einsendefrist des Projektberichts (+ 2 Fotos). <i>Voraussetzung für eine erfolgreiche Zertifizierung.</i> |
| Anfang Mai 2019 | Ende der Anmeldefrist für die Zertifizierungsfeier + Ende der Einsendefrist für den 30-sekündigen Videoclip zum Projekt. <i>Der Videoclip wird im Rahmen der Zertifizierungsfeier gezeigt.</i> |
| Ende Mai 2019 | Rückmeldung bezüglich zusätzlicher gewünschter Plätze bei der Zertifizierungsfeier. <i>Jede Schule hat ein festes Platzkontingent zur Verfügung. Darüber hinaus können weitere Plätze gewünscht werden.</i> |
| 14. Juni 2019 | Zertifizierungsfeier „Humanitäre Schule“ in Hannover. |

Melden Sie sich gerne bei uns:

Jantche Engelmann
(Koordination der Kampagne)
Telefon: 0511 28000-406
jantche.engelmann@drklvnds.de

Catharina Barkowsky
(Sekretariat)
Telefon: 0511 28000-401
catharina.barkowsky@drklvnds.de

Weitere Informationen zur Kampagne und alle wichtigen Termine finden Sie zudem auf unserer Homepage unter www.humanitaereschule.de.



Deutsches Jugendrotkreuz (JRK)

Der Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist als selbstverantwortlicher Kinder- und Jugendverband Teil des Deutschen Roten Kreuzes. Im Bereich Niedersachsen hat das JRK knapp 7.000 Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren.

Schwerpunkte der JRK-Arbeit sind soziales Engagement, Einsatz für Frieden und Völkerverständigung, für Gesundheit und Umwelt und für die Förderung der politischen Mitverantwortung von Jugendlichen. Das Jugendrotkreuz organisiert zum Beispiel bundesweite Kampagnen wie „Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!“, „Armut: Schau nicht weg!“, „Bleib´ COOL ohne Gewalt!“, „KLIMA HELFER - änder' was, bevor's das Klima tut“ oder auch aktuell „Was geht mit Menschlichkeit?“ (www.wasgehtmitmenschlichkeit.de).

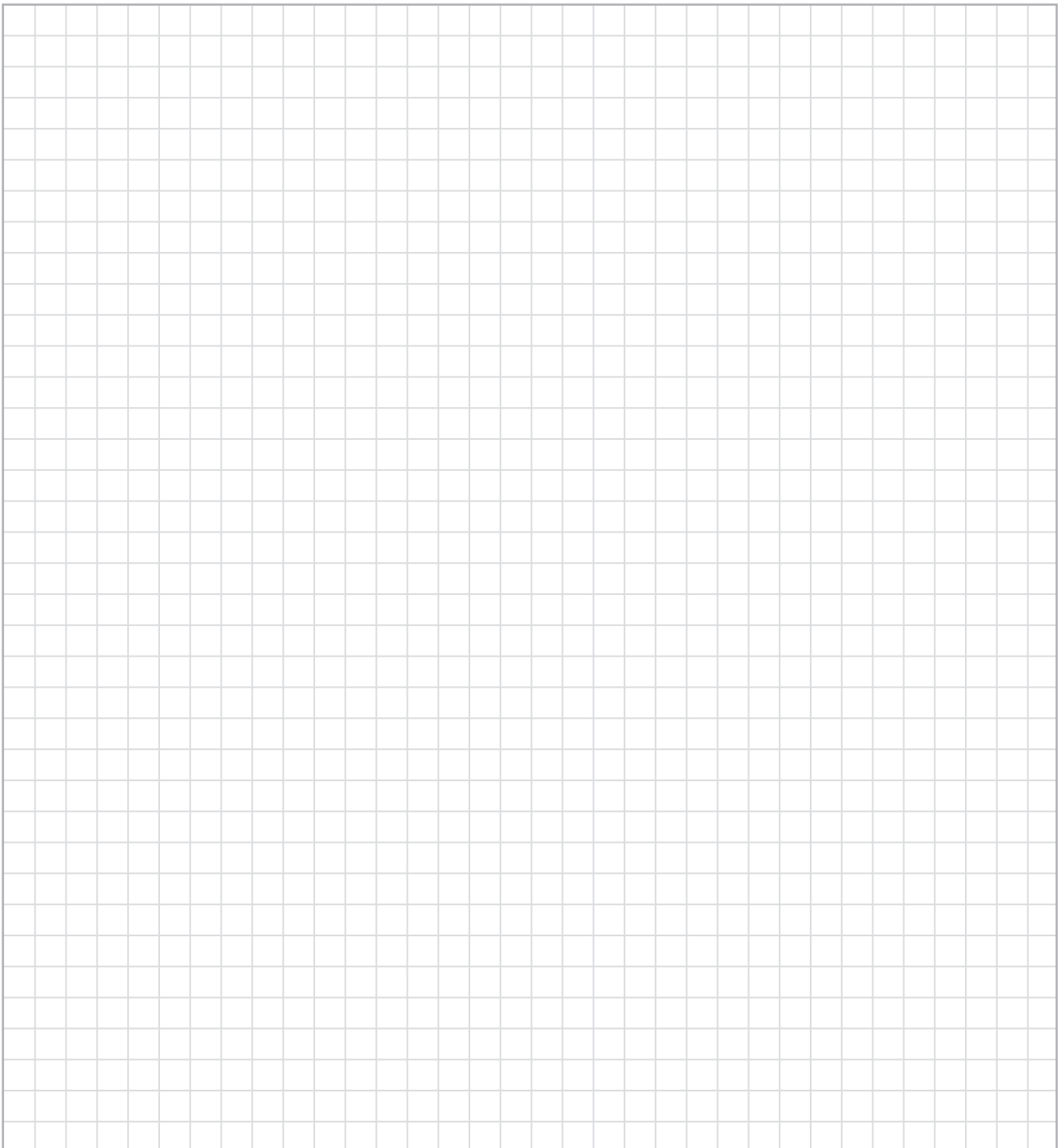
Mehr als 3.000 Jugendliche nehmen in Niedersachsen jährlich an den Ausbildungen für Jugendgruppenleiter oder an Wettbewerben und Seminaren teil, z.B. zu Spielpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktmanagement oder Rhetorik.

Das niedersächsische JRK veranstaltet darüber hinaus verschiedene Großveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, wie z.B. das Landeszeltlager, das Landeskindertreffen, das Landesforum oder die Weihnachtsseminare.

Schulen unterstützt das Jugendrotkreuz bei der Gründung von „Schulsanitätsdiensten“. Das sind Arbeitsgemeinschaften von Schüler*innen, die im Notfall Erste Hilfe leisten können.



Platz für Notizen





Jugendrotkreuz Niedersachsen

**Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Niedersachsen e. V.
Abteilung IV.1 - Jugendrotkreuz**

Erwinstraße 7
30175 Hannover

Telefon: 0511 28000-401
Telefax: 0511 28000-407
E-Mail: info@jugendrotkreuz-nds.de

Homepage:
www.jugendrotkreuz-nds.de
www.humanitaereschule.de

Facebook:
www.facebook.com/jugendrotkreuz.lv.niedersachsen
www.facebook.com/kampagne.humanitaere.schule

Wir sind auch bei YouTube und Instagram zu finden!